

**Katholische Pfarrei  
Seliger Johannes Prassek  
Hamburg**

Heilig Geist  
Farmсен

St. Bernard  
Poppenbüttel

Heilig Kreuz  
Volksdorf

Mariä Himmelfahrt  
Rahlstedt

St. Wilhelm  
Bramfeld

Motiv aus einem Kirchenfenster  
in Heilig Geist, Farmсен

Foto: Michael Slabon



In Gestalt einer Taube kam der Geist auf Jesus herab, als er im Jordan getauft wurde, derselbe Geist, der am ersten Pfingsttag die verängstigten Jünger ermutigte, Jesu Zeugen zu werden in einer bedrohlichen Welt.

# MITEINANDER

PFARRBRIEF • NR. 13 • JUNI - AUGUST • 2017

# Das finden Sie im Miteinander



## AUS DER PFARREI

Besondere Gottesdienste ..... 2  
 Editorial ..... 3  
 Geistliches Wort: Vater - Sohn - Heiliger Geist ..... 4  
 Bekenntnis zum dreifaltigen Gott ..... 4  
 Mitwirken in der Kirche. Ein Priester ruft den Laien. .... 5  
 Verantwortlich für die Firmpastoral ..... 6  
 Abschied aus dem Kindergarten Arche Noah ..... 6  
 Zuständig für diakonale Seelsorge und Kinderpastoral .... 7  
 Die Kraft der Berufung ..... 8  
 Erste Weichenstellungen für die Wahlen..... 10  
 (Nicht nur) Rahlstedt steht vor der Entscheidung ..... 12  
 Ein neuer Mose..... 12  
 Born to be mild – Tetbiker goes Teutobiker!..... 14  
 Orgelsommer 2017 ..... 15  
 Neu in der Pfarrei: Themenabende für Eltern ..... 16  
 Vater-Kind-Tag am 17.06.2017..... 16  
 Gemeindereise in die Toskana, nach Venedig und Ravenna ..... 18

## AUS DEN GEMEINDEN

Neue Angebote des Malteser Hospiz-Zentrums ..... 19  
 Adventsbasar in Hl. Kreuz ..... 19  
 Termine und Einladungen aus Hl. Kreuz ..... 20  
 Termine und Einladungen aus St. Bernard..... 22  
 Kindergarten-Sommerfest ..... 23  
 Vorankündigung der Pfadfinder ..... 23  
 Neue Jugendband in St. Bernhard ..... 24

Gemeinschaft, die Halt gibt ..... 24  
 Frauengruppe „Aufbruch“ ..... 25  
 Neues Liederbuch „Heilig Geist“ in Farmsen ..... 25  
 Ökumenisches Frauenfrühstück in Rahlstedt ..... 26

## RÜCKSCHAU

Luther als Sacro-Pop-Star ..... 27  
 Caritas-Besucherdienst Heilig-Geist-Farmsen..... 28  
 Herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag ..... 29  
 Erzbischöfliche Gäste in Farmsen ..... 29  
 Qualität mit Urkunde..... 30  
 20 Jahre Küster in St. Wilhelm ..... 31  
 Fasching in St. Bernard ..... 32  
 In vier Tagen um die Welt ... ..... 32  
 Renovabis ..... 33  
 Nachwort zum Flohmarkt in St. Bernard ..... 33  
 Bildeindrücke der Kar- und Ostertage in der Pfarrei..... 34  
 Kinderkirche im Kindergarten St. Wilhelm ..... 36  
 Leserbrief: Fatima feiert ..... 36

## ANSPRECHPARTNER

Orte kirchlichen Lebens ..... 37

## GOTTESDIENSTE

Gottesdienste ..... 38

## SELSORGETEAM

Seelsorgeteam ..... 39

# Besondere Gottesdienste



In diesem Jahr sollen zwei Feste innerhalb der Pfarrei besonders hervorgehoben werden, indem jeweils **zu einer zentralen Feier** eingeladen wird: Es geht um das Fronleichnam- und das Patroziniumsfest.

- Am Fronleichnamstag selbst, am Donnerstag, dem 15. Juni, finden in unserer Pfarrei folgende Gottesdienste statt:

Farmsen: 09:00 Uhr mit der Grundschule mit P. Ivan, die Abendmesse entfällt  
 Rahlstedt, Mariä Himmelfahrt: 19:00 Uhr mit P. Ivan  
 Rahlstedt, Wilhelmstift: 18:30 Uhr mit P. Schator  
 Bramfeld, St. Wilhelm: 9:00 Uhr mit Pfarrer P. Winkens  
 Volksdorf, Heilig Kreuz: 19:15 Uhr mit Pfarrer P. Winkens  
 Poppenbüttel, St. Bernard: 19:15 Uhr mit P. Kristopeit  
 Farmsen, Altenheim: Legt P. Kristopeit fest

Es wird also an jedem Standort entweder

morgens oder abends eine Heilige Messe gefeiert. (Die hier aufgeführten Geistlichen können sich natürlich wie immer, auch kurzfristig, ändern.)

**Die gemeinsame Fronleichnamfeier der Pfarrei findet am Sonntag, dem 18.06.2017 um 10:15 Uhr in der Gemeinde Heilig Geist in Farmsen statt.**

**Am Tag des Pfarrpatroziniums, am**

**Sonntag, dem 25.06.2017, sind alle eingeladen zur gemeinsamen Festmesse um 10.30 Uhr in der Gemeinde Heilig Kreuz in Volksdorf.** Es wird sich ein äußeres Fest anschließen.

An diesem Sonntag entfallen vormittags die Gottesdienste in allen den vier übrigen Gemeindekirchen. Es finden dort aber Vorabendmessen statt.





minübersicht festgehalten.

Natürlich wissen wir, dass sich das eigentliche Leben der Gläubigen vorzugsweise (noch) in den bisherigen Gemeinden abspielt, und so ist es wichtig, in ihnen im Zuge der in diesem Jahr vorgesehenen Wahlen wieder handlungsfähige *Gemeindeteams* zu bestellen. Parallel dazu ist auch der *Kirchenvorstand der Pfarrei* zu wählen. Über die vorbereitenden Schritte dazu informiert ein Auszug aus dem Protokoll einer gemeinsamen Sitzung des Pfarrpastoralrates und des Kirchenvorstandes (S. 10), und Klaus Marheinecke hat sicher Recht, wenn er in seinem couragierten Beitrag von einem „Ruck“ spricht, der damit durch die Gemeinden gehen müsse (S. 12). Die lockerere Anordnung der Beiträge dieses Pfarrbriefes und alle Bestrebungen im Umkreis der Wahlen, die der Wahlauschuss nun initiieren wird, führen hoffentlich zu jenem Zusammenwirken, das schon Vinzenz Pallotti voraussah, wie Pater Winkens es uns erläutert (S. 5). In diesem Zusammenhang freuen wir uns auf zwei neue hauptamtliche Mitarbeiterinnen, die sich in diesem Pfarrbrief vorstellen (S. 6f.), und gratulieren Herrn

Werner Heitmann noch einmal zu seiner Weihe als Diakon; in einem Interview gibt er uns Einblick in den Weg, den er gegangen ist (S. 8).

Manche Angebote der Pfarrei haben ihre Schwerpunkte in den einzelnen Gemeinden, wie z.B. der Orgelsommer (S. 15); andere möchten entsprechend Interessierte aus allen Gemeinden versammeln, wie der „Vater-Kind-Tag“ (S. 16) oder wie die Kita-Themenabende (S. 16). Das Fronleichnamfest soll am darauf folgenden Sonntag möglichst gemeinsam gefeiert werden, und besonders der Patroziniumstag der Pfarrei möchte uns alle zu einer zentralen Feier versammeln (S. 2).

Über weitere Vorhaben und Planungen der Gruppen in den einzelnen Gemeinden, über Reisen und über das, was wir chronikartig von vergangenen Ereignissen aufgenommen haben, orientieren Sie sich bitte selber beim Durchblättern dieses Pfarrbriefes, und folgen Sie auch Pater Ante bei seinem kühnen Versuch, uns in seinem Geistlichen Wort (S. 4) das unergründliche Geheimnis des dreifaltigen Gottes ein wenig näher zu bringen.

*Klaus Lutterbüse, Redakteur*



Liebe Mitchristen,

vielen von Ihnen ist immer schon aufgefallen, wie unterschiedlich die Doppelseiten der einzelnen Gemeinden in unserem Pfarrbrief gestaltet waren, und manche machten den Vorschlag, dieses starre Schema getrennter Gemeindeseiten ganz aufzulösen, um dadurch die Gemeinsamkeit innerhalb der Pfarrei deutlicher werden zu lassen. Mit dieser Ausgabe haben wir mal einen ersten Schritt in dieser Richtung versucht, ohne uns schon für immer festzulegen; so haben auch die Gemeinden Heilig Kreuz und St. Bernard an ihrer bisherigen Ter-

# Han

Bernh. Han & Sohn GmbH  
Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1880  
Geschäftsstelle der Katholischen Bruderschaft

## IHR FAIRER PARTNER IM TRAUERFALL.

Traditionell, modern, sensibel, kompetent  
zuverlässig und vertrauensvoll

Einige Menschen haben die Gabe Engeln zu begegnen.  
Andere Menschen haben die Kraft, diese wieder gehen zu lassen.

Es gibt ganz besondere Menschen:  
sie haben die Gabe und die Kraft und ihr Engel  
bleibt für immer in ihren Herzen.

A. Schopenhauer

Wandsbeker Chaussee 31  
22089 Hamburg  
Telefon: (040) 25 41 51 61  
Telefax: (040) 25 41 51 99

info@han-bestatter.de · www.han-bestatter.de

Saseler Damm 31  
22395 Hamburg  
Telefon: (040) 600 18 20  
Telefax: (040) 600 18 299



## Geistliches Wort: Vater - Sohn - Heiliger Geist

Am 11. Juni 2017, also am ersten Sonntag nach dem Pfingstfest, feiern wir Christen den sogenannten Dreifaltigkeitssonntag. In feierlicher Form wird unser Gottesglaube bekannt und besonders hervorgehoben. Mit dem Begriff des dreieinigen Gottes tut sich heutzutage sogar ein regelmäßiger Kirchgänger sehr schwer. Dass die erste göttliche Person, d.h. der Vater, Gott ist, mag für viele noch nachvollziehbar sein. Den Heiligen Geist deutet man als seine Gegenwart unter uns, und damit wird er gleichgesetzt mit dem Vater. Dadurch wird die Differenz zwischen diesen zwei Personen völlig verneint und aufgehoben. Am Ende bleibt noch die Frage, wie man Jesus zu deuten hat. Auch da helfen sich viele mit der Erklärung, er sei ein besonderer Mensch gewesen, und er hatte eine sehr intensive Beziehung zu Gott. Durch diese Erklärungen wird der Kerninhalt unseres christlichen Glaubens verarmt und letztlich verraten. Das ist eben kein christlicher Glaube, der alle Christen auf der ganzen Welt verbände.

Hier möchte ich eine Hilfe anbieten, bzw. die nötigen Voraussetzungen erklären, um den Weg zum Bekenntnis des trinitarischen Glaubens zu ermöglichen. Aus der Evidenz der Realität, die sich weder

in sich bedingt noch deuten kann, sondern eine umfassende Wirklichkeit benötigt, um das o.g. zu beantworten, wird sichtbar, dass die Relation als Kategorie, also als Grundbegriff alles Denkens, auch in der allumfassenden Wirklichkeit, d.h. hier im absoluten Sein, notwendig ist. Schon Aristoteles wies unbewusst hin auf die Problematik der Beziehung der seienden Welt und des unbewegten Bewegers, wenn er in sich keine Relation kennt. Aber nicht nur das, sondern auch der heilige Thomas von Aquin argumentierte mit seinen „*Quinque viae*“ die Unmöglichkeit des Seiens des nicht absoluten Seins ohne ein *primum movens*. (N.B. Der Einwand Immanuel Kants wurde hier sehr oft missverstanden.)

D.h., dass die Selbsterkenntnis - das, was die Bibel Sohn, bzw. Jesus nennt - des absoluten Seins - das, was die Bibel Vater nennt - ohnehin notwendig ist, aber weil sie, die Selbsterkenntnis, nicht dasselbe und da sie genauso vollkommen ist wie das Subjekt selbst, ist sie auch eine göttliche Person, und zwar die zweite. Da dem allmächtigen Wesen auch der volitive Akt nicht entzogen werden kann, sondern zu ihm gehört, bestätigt er, bzw. der Wille des Vaters und des Sohnes einander das, was wir Liebe nennen, und so

wird der Willensakt selbst, vollkommen und ewig, zum Band der Liebe, und da vollkommen, ewig und genauso durch das Wollen des anderen hin zu diesem anderen gleich von der Natur her, obwohl nicht von der Substanz her ist, geht die dritte göttliche Person daraus hervor, was die Bibel Heiliger Geist nennt. Und so sehen wir, dass der dreieinige Gott die Bedingung der Möglichkeit des nicht absoluten Seins ist.

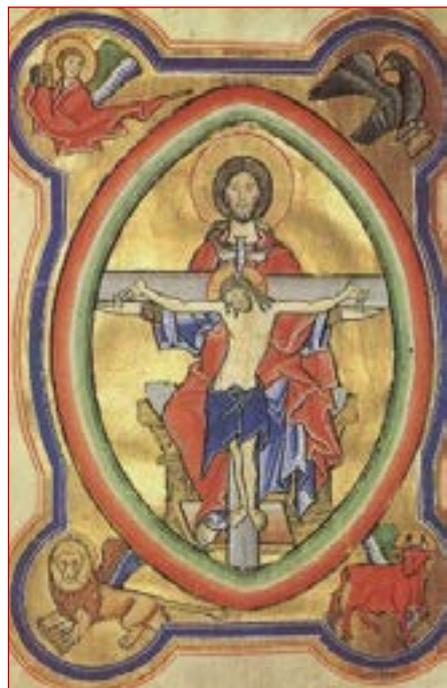


*Gott als Schöpfer, Erlöser und Begnadiger*

So wurde gezeigt, dass Gott ausschließlich dreieinig sein kann, dass die christliche Offenbarung wahr ist und von Gott stammt und dass unser Glaube durchaus vernünftig ist.

Schönes Hochfest!  
Ihr Kaplan, P. Ante Jonjic SAC

## Bekenntnis zum dreifaltigen Gott



Nichts ist besser und richtiger,  
nichts angemessener und erhabener,  
als dich immerfort und an allen Orten  
dankbar zu preisen,  
heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger  
Gott.

Du bist ein Gott der Fülle  
und der überströmenden Liebe  
und lebst dein unzerstörbares Leben  
von Ewigkeit her  
zusammen  
mit deinem gleich ewigen Sohn  
und dem lebenspendenden Geiste.

Du hast die Welt geschaffen  
und darin uns Menschen,  
um uns an deinem göttlichen Leben  
Anteil zu geben.

Du beantwortest unsere Untreue mit der  
Hingabe deines Sohnes  
und sandtest deinen heiligen Geist in un-  
sere Herzen,  
damit er sie belebe  
mit einem Funken ewigen Lebens.

Darum kommen wir mit Jubel  
vor dein menschenfreundliches Ange-  
sicht;  
darum vereinen wir uns mit allen Men-  
schen in deiner Kirche  
zu freudigem Dank

und stimmen frohen Herzens ein  
in den Lobgesang der Engel und Heiligen,  
die ohne Unterlass rufen:

*Heilig, heilig, heilig ...*

*Klaus Lutterbüse*

## Mitwirken in der Kirche. Ein Priester ruft den Laien.

### Pallottinische Spiritualität des ehrenamtlichen Engagements.

Der heilige Vinzenz Pallotti (1795-1850) wird Apostel und Wegbereiter des Laienapostolats genannt. In einer Biographie hat der Pallottiner Alois Hein das Leben Vinzenz Pallottis anlässlich seiner Heiligsprechung in 1963 umschrieben mit dem Wort „Ein Priester ruft den Laien“ zur Mitwirkung in der Kirche. Zu einer Zeit, als die Kirche absolut priesterzentriert war, kamen dem römischen Priester diese visionären Gedanken. Heute, wo wir schon jahrzehntelang in der deutschen Kirche an die Mitverantwortung der Räte gewöhnt sind, ist das recht selbstverständlich. Aber es waren revolutionäre Gedanken im 19. Jahrhundert in Rom, in der Zentrale der Kirche, im Vatikan. Die Leitidee Vinzenz Pallottis war, dass alle mitwirken können am Aufbau des Reiches Gottes, **alle sind berufen** zu einer Aufgabe in der Kirche. Bewusst sollte alles gemeinsam geschehen, von der Planung bis zur Ausführung. Priester, hauptamtliche und ehrenamtliche Laien

kann man einsetzen, um Glauben zu fördern: Einfluss, Stand, Talente, Studium, Handwerk, Geld ... vor allem den guten Willen“. Und weiter: „Alle, Große und Kleine, Vornehme und Einfache, Gelehrte und Ungebildete, Reiche und Arme, Priester und Laien, in Gemeinschaft oder alleine, alle können dort, wo sie Gott haben möchte, in irgendeiner Weise in der Nachfolge Jesu Christi arbeiten“.

Die Pfarrgemeinderäte und die synodale Struktur in den Bistümern nach dem II. Vatikanum sind moderne Umsetzungen dieser Visionen, die Pallotti gleichsam vorausgesehen hat. Die heutige Struktur in unseren pastoralen Räumen setzt dies konsequent fort. Vor Ort leitet und koordiniert ein gewähltes **Gemeindeteam** die Belange der einzelnen Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens. Unterstützt wird es von der **Gemeindekonferenz**, wo alle Themenverantwortlichen vor Ort und Vertreter der Orte kirchlichen Lebens zusammenarbeiten. Beide Gremien entsenden Vertreter in den **Pfarrpastoralrat**, wo die pastoralen Pläne

re Hauptamtliche unterstützt. **All diese Gremien sind ausgezeichnet durch ihre Zusammenarbeit.** Jede Konferenz hat unterschiedliche Kompetenzen. Sie sind aufeinander hin geordnet und unterstützen sich gegenseitig. Kein Gremium kann ohne das andere effektiv arbeiten. Es braucht gegenseitige Unterstützung und Respekt und den Willen zum Zusammenwirken. Diese Vision von lebendiger Kirche und Gemeinde hatte Vinzenz Pallotti in Rom in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er war wahrhaft seiner Zeit voraus. Vielleicht sind wir immer noch nicht reif für so eine neue Art von Kirche sein. Jedenfalls können wir von Vinzenz Pallotti viel lernen, auch besonders das Gottvertrauen, denn Gott ist die Mitte unserer Pfarrei, er ist bei uns, verlässt uns nie, hilft uns unsere Gemeinden lebendig zu gestalten und mit jeder und jedem zusammenzuarbeiten, zusammenzuwirken und Gottes Reich auf Erden zu bauen.

Dieses Zusammenwirken umschreibt Vinzenz Pallotti 1836 folgendermaßen: „Vernunft und Erfahrung beweisen, dass für gewöhnlich das Gute, das vereinzelt getan wird, spärlich, unsicher und von kurzer Dauer ist und dass selbst die hochherzigsten Bemühungen des Menschlichen zu nicht Großem führen, weder im geistlichen noch im weltlichen Bereich, wenn sie nicht vereint und auf ein gemeinsames Ziel hingeeordnet sind.“

Fangen wir an auf neue Art Kirche zu sein, gleich heute, miteinander, nie allein, nie gegeneinander, immer miteinander. Jeder hat in der Kirche ein Charisma, eine Begabung, eine Fähigkeit, um sich in Gottes Reich einzusetzen, etwas zu bewegen. Am Ende des Jahres werden am 26. November 2017 in unserer Pfarrei die Gremienwahlen stattfinden. Die Gemeindeteams und der Kirchenvorstand werden von allen Pfarreimitgliedern gewählt. Die Fachausschüsse werden vom Kirchenvorstand gewählt. Machen sie mit. **Sie sind gerufen und berufen in unserer Kirche Verantwortung zu übernehmen.** Wer hätte das gedacht, Vinzenz Pallotti hatte diese Vision von der Kirche. Ist es auch eine Vision für uns, die wir in der Pfarrei und in jeder Gemeinde gestaltend miteinander verwirklichen wollen, fragt Ihr Pfarrer

P. Hans-Joachim Winkens SAC



Vinzenz Pallotti ruft die Laien  
Kirche Heilig Geist, Farmsen (Foto: Martin Hinz)

sind gemeinsam am Aufbau der Kirche beteiligt. Sie sind vernetzt, verantwortlich, beteiligt und aktiv. Man kann sich aufeinander verlassen. Taufe, Firmung und das allgemeine Priestertum sind die theologischen Grundlagen solcher Visionen.

Pallotti umschreibt 1835 seine Idee vom Katholischen Apostolat so: „Ja, alles

und Vorhaben der Pfarrei miteinander bedacht und entschieden werden. Auf allen Ebenen der Gremien kooperieren auch die Hauptamtlichen und die Geistlichen mit den Teams, Konferenzen und Räten. Auch der **Kirchenvorstand** und die **Fachausschüsse** der Pfarrei sind miteinander vernetzt und durch den Pfarrer, die Verwaltungskordinatorin und ande-

## Verantwortlich für die Firmpastoral

„... Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.“

(Lk 24,15)

Liebe Pfarreimitglieder,

dieser kurze Vorstellungstext ist für mich nach zweieinhalb Jahren Familienzeit der Auftakt, mich auf die neue Aufgabe ab dem 1. Mai in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek einzustellen.

Ich beginne mir Fragen zu stellen, Vorstellungen zu machen und Pläne zu denken. Wer sind die Menschen in dieser Pfarrei? Was macht diese Pfarrei aus?

Und vielleicht haben sich einige von Ihnen auch schon gefragt: Wer ist die neue Pastoralreferentin mit dem Schwerpunkt Firmpastoral?

Sicher lassen sich erste Fragen hier beantworten.

Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Töchter (2 und 9 Jahre alt) und lebe in Hamburg-Eimsbüttel. Hier bin ich auch aufgewachsen.

Ich habe in Münster Theologie studiert.



Mein Dienst für das Erzbistum begann 2005 mit einer Projektstelle in der City Pastoral in Lübeck. Danach war ich in den Pfarreien in Wedel und in Blankenese tätig. Berufsbegleitend habe ich die Ausbildung zur klinischen Seelsorgerin absolviert und war auf der Onkologiestation im UKE eingesetzt.

Oft und immer wieder war ich in der Verantwortung für Firmpastoral. Ich konnte vieles ausprobieren und vielfältige Erfahrungen sammeln.

Jetzt ist, nach meinem Empfinden, der richtige Zeitpunkt, wieder zu beginnen, und ich freue mich sehr darauf, in der Pfarrei Johannes Prassek für die Firmpastoral Ehrenamtliche zu befähigen und

zu begleiten, Konzepte zu entwickeln und nachzujustieren und auch neue Schritte zu gehen und Wertvolles zu entdecken. Ich bin neugierig gespannt auf Ihre Charismen und Talente, auf die Konzepte und Ideen, auf die Katecheten und Firmbewerber.

Was bewegt Sie? Wofür brennt Ihr Herz? Was macht Ihre Gottesbeziehung aus? Wie gestalten Sie Gemeinschaft? Und nicht zuletzt: Was wünschen Sie sich von mir?

Bald wird es Gelegenheiten geben, über Ihre und meine Fragen ins Gespräch zu kommen und einander mit den Antworten zu bereichern. Bald können Sie mich, über diese Zeilen hinaus, und ich Sie kennenlernen, und wir werden ein Stück des Weges gemeinsam gehen in der österlichen Hoffnung, dass Er mit uns geht. Und wir werden seine Wahrheit verkünden und sicherlich Christi Wort: „Der Friede sei mit euch“ vernehmen.

Ihre *Karoline Wilkens*

Diplom-Theologin und Pastoralreferentin

## Abschied aus dem Kindergarten Arche Noah

Liebe Gemeinde, liebe Eltern,

in Dortmund geboren und dort zur Erzieherin ausgebildet, kam ich vor 40 Jahren über Köln nach Hamburg. Dort wurde ich am 1. Januar 1979 vom damaligen Kirchenvorstand unter Pater Meyer als Leitung des Gemeindekindergartens Hl. Geist eingestellt.

Wir fingen damals mit zwei Gruppen und ca. 40 Kindern an, die nur am Vormittag von zwei Erzieherinnen und einer Helferin betreut wurden. Ich war fast 30 Jahre Leitung und ebenfalls noch Gruppenleitung.

Als wir dann 2008 einen Erweiterungsbau bekamen, wurden wir dreigruppig, und ich konnte mich ganz auf die Leitung und mein erweitertes Erzieherenteam konzentrieren. Ab dann änderten sich auch unsere Öffnungszeiten, und seitdem bekommt jedes Kind bei uns täglich ein warmes Mittagessen.

Zurzeit betreuen 9 Erzieherinnen liebevoll unsere 64 Kinder im Alter von 2-6 Jahren. Zusätzlich erhalten 13 Vorschulkinder der Kath. Schule eine Anschlussbetreuung am Nachmittag. In der

Hauswirtschaft beschäftigen wir 3 Teilzeitkräfte. Unser Kindergarten ist zurzeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Aber unsere Entwicklung geht ja noch weiter: In der ehemaligen Turnhalle der Kath. Schule wollen wir spätestens Ende 2018 zwei Krippengruppen für Kinder ab 1 Jahr eröffnen. Selbstverständlich benötigen wir dann noch weiteres pädagogisches Fachpersonal.

Ja, liebe Gemeinde, im Laufe meiner 38,5 Jahre haben hunderte von Kindern, garantiert auch Ihres, unseren Kindergarten besucht. Die meisten sind schon selbst Eltern geworden und schicken selbstverständlich ihr Kind in unsere Einrichtung.

Nach dieser langen Tätigkeit im Kath. Kindergarten beginnt für mich bald ein neuer Lebensabschnitt. Ab 1. August 2017 trete ich meinen Ruhestand an.

Da ich mich all die Jahre mit meinem Kindergarten voll identifiziert habe und immer mit ganzer Kraft im Einsatz war, freue ich mich jetzt auf die freie Zeit ab Sommer 2017. Jedoch werde ich das tägliche Miteinander, die Fröhlichkeit der

Kinder und die Begegnungen mit den Eltern sehr vermissen.

Heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei den Verantwortlichen in den verschiedenen Gremien für die gemeinsame Arbeit zum Wohle unserer Kindergartenkinder ganz herzlich zu bedanken.

Meinem tollen Team danke ich für die engagierte Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung bei zahlreichen Projekten und Aktionen. Ich wünsche allen weiterhin viel Kraft, gute Gesundheit und Gottes Segen für die verantwortungsvolle Arbeit als Erzieher.

Dem Nachfolger / der Nachfolgerin kann ich nur wünschen, dass die Arbeit im Kath. Kindergarten mit Eltern, Kindern und Mitarbeitern weiterhin gut gelingt und sehr viel Freude macht.

Alles Gute für die Zukunft!!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre *Brigitte Schmidt*  
30. März 2017

## Zuständig für diakonale Seelsorge und Kinderpastoral

Mein Name ist Ute Große Harmann. 1958 bin ich in Münster geboren und aufgewachsen. Theologie habe ich in Münster, Freiburg, Paris und Kinshasa (dem damaligen Zaire und dem heutigen Kongo) studiert. Nach vielen Jahren seelsorgerlicher Tätigkeit im Ausland, insbesondere in Afrika, Lateinamerika und Russland, habe ich sieben Jahre im Bistum Osnabrück als Gemeindeferentin gearbeitet.

2008 hat mich dann mein beruflicher Weg in den Hamburger Hafen geführt,

wo ich neun Jahre für die katholische Seemannsmission „Stella Maris“ zuständig gewesen bin, beziehungsweise noch bis zum 1.9.2017 mit einer halben Stelle zuständig sein werde.

Ich freue mich auf meinen neuen Einsatz in Ihrer Pfarrei Seliger Johannes Prassek im Bereich der diakonalen Seelsorge und der religionspädagogischen Begleitung der Kindertagesstätten, auf ein gegenseitiges Kennenlernen und auf den gemeinsamen Weg, der vor uns liegt.

*Ute Große Harmann*



## Der Himmel auf Erden

Freuen Sie sich auf zarte Steaks, knackfrische Salate, ofenfrisches Block House Brot und original Baked Potatoes mit Sour Cream.

14 x in Hamburg, 4 x in Hamburgs Norden | Alstertal | Barmbek | Volksdorf | Wandsbek  
Täglich geöffnet von mittags bis Mitternacht, sonntags bis 23:00 Uhr | [info@block-house.de](mailto:info@block-house.de) | [www.block-house.de](http://www.block-house.de)

## Die Kraft der Berufung



Werner Heitmann (WH) spricht im folgenden Interview mit Marguerite Sinn (MS) über seinen Weg und seine Pläne.

*MS: Lieber Werner, am ersten April wurdest Du zum Ständigen Diakon mit Zivilberuf geweiht. Was können wir uns darunter vorstellen?*

WH: „Ständig“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass ich Diakon bleiben werde. Die Ständigen Diakone haben ihren Aufgabenschwerpunkt in der diakonischen Arbeit in der Gemeinde, wogegen die Diakone, die später zum Priester geweiht werden, ihre Aufgaben u.a. in der Seelsorge und der Verkündigung haben. Meinen Zivilberuf werde ich weiter ausüben und als Diakon - parallel dazu - unterschiedliche Aufgaben, vor allem in St. Bernard, übernehmen, wie Taufen, Hochzeiten oder Predigtendienst. Ein diakonisches Projekt habe ich in der Gemeinde in Farmsen schon vor einigen Jahren auf den Weg gebracht, den Freundeskreis „Zuhause im Eli e.V.“ Ich könnte mir vorstellen, etwas Ähnliches in St. Bernard anzustoßen. Es gibt erfreulicher Weise bereits einige Anfragen aus der Gemeinde bzgl. konkreter diakonischer Ideen.

*MS: Ist Dein Weg zum Diakonats ein schwieriger Weg gewesen?*

WH: Ja und nein. Vor Beginn der eigentlichen Bewerberzeit (Ausbildung) habe ich mich zunächst durch einen geistlichen Begleiter meiner Berufung vergewissern wollen. Zwei Jahre lang bin ich also einen „Berufungsweg“ gegangen. Dieser Weg bestand aus regelmäßigen Gesprächen mit einem Mönch im Kloster Nütschau. Dann begann die reguläre Ausbildung: Theologie, Liturgie, Seelsorge, Exegese, Projektmanagement, Praktika, Exerzitien, Prüfungen. Für die theologische Tiefe sorgte dann ein Fernstudium (Grundstudium) im Würzburger Fernkurs. Während des Theologiegrundstudiums bin ich jeden Tag um 4.45 Uhr aufgestanden und habe anderthalb Stunden gelernt, bevor ich mich auf den Weg zur Arbeit nach Lübeck gemacht habe. Also, anstrengend war der Weg schon, aber auch sehr, sehr bereichernd!

*MS: Sind Dir manchmal Zweifel gekommen?*

WH: Nein, Zweifel hatte ich nie. Im Gegenteil, ich bekam viel Energie zurück. Jeden Tag wurde mir der Weg klarer, der Weg zu den Menschen, die Hilfe brauchen. Auch mein Blick auf mein und un-

ser Tun änderte sich, er erfasste zunehmend den tiefen Sinn aller Dinge.

Das Gebet von Clara von Assisi wurde nach und nach zu meinem eigenen Gebet: „Herr, richte dich nicht ein in mir, sondern nimm mich mit hinaus in die Welt zu tun, was Not tut, und zu sein, wo du fehlst!“



*MS: Könnte es sein, dass es in Deiner Familie eine spirituelle Neigung gibt?*

WH: Ja, die gibt es, aber nicht überaus geprägt. Meine Tante Elisabeth war Ordensschwester und ich habe auch mit ihr viel über meine Berufung gesprochen. Andererseits bin ich selbst in Münster aufgewachsen und habe dort einen eher abschreckenden Katholizismus erlebt, sehr formal, streng und engherzig. Es hat dazu geführt, dass ich mich von der Kirche entfernt habe, und das über mehrere Jahre. Den Kontakt zu der Kirche habe ich über meine Frau Monika „Gott sei Dank“ wiedergefunden. Zuerst in St. Morus (Stellingen) 1992, wo ich eine mir vollkommen unbekannte Form von Gemeindeleben kennenlernen durfte. Es war ein Schlüsselerlebnis! 1994 zogen wir nach Barmbek, und in St. Sophien war die Prägung eine andere. Mit den Dominikanern wurde viel über Glauben diskutiert, und es hat mich gefesselt, denn der Wunsch nach mehr in mir geweckt. 1998 begann unsere Zeit in St. Bernard, wo wir sehr, sehr herzlich aufgenommen wurden. Meine erste ehrenamtliche Aufgabe hat sich im Kindergarten abgespielt. Ich war für alle Tischlerbelange zuständig und permanent im Einsatz. Es ist unglaublich, was alles in einem Kindergarten kaputt gehen kann! Aber ich verspürte den Wunsch, „irgendwie“ anders weiter machen zu wollen – näher an dem eigentlichen Sinn unserer Kirche.

*MS: An welcher Stelle hat Dein Weg zum*

*Diakonats begonnen?*

WH: Ich habe zuerst eine Ausbildung zum Lektor gemacht, um mehr über religiöse Inhalte zu erfahren. Entscheidend waren zwei Veranstaltungen im Rahmen der „Nacht der Kirche“, die Nacht über Edith Stein und die Nacht über Franz von Assisi. Die extremen Glaubenswege der beiden Personen haben mich tief berührt und aufgewühlt. Ich fühlte mich angesprochen und wollte mich von da an selber artikulieren. Ja, es war der Beginn eines neuen Wegs in meinem Leben. Auch der Brandanschlag vor einigen Jahren hat mich sehr geprägt. Bei der Aufarbeitung dieses schrecklichen Anschlags auf St. Bernard habe ich die Kraft der Psalmen für mich entdeckt.

*MS: Hat Dich der Weg zum Diakonats verändert?*

WH: Einerseits ja, denn meine Ausbildung hat mir neue Horizonte eröffnet. Natürlich hat sich mein Glaube „weiterentwickelt“ und ich sehe heute Dinge anders als früher. Ich bin, glaube ich, sensibler geworden, gerade was die Not der Menschen in unserer Gesellschaft angeht. Aber ich werde derselbe bleiben, und weder meine Sprache noch meine Wesensart haben sich m. E. verändert. Meine Aufgaben in der Gemeinde werden sich allerdings deutlich verändern.

*MS: Mit welchen Gefühlen beginnst Du nun Deinen neuen Lebensabschnitt?*

WH: Mit einer sehr großen Freude und einer ebenso großen Dankbarkeit meiner Familie gegenüber; denn ohne ihr Einverständnis und ihre Unterstützung, wäre ich am ersten April 2017 nicht zum Diakon geweiht worden! Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die gemeinsame Ausgestaltung mit der Gemeinde. Gemeinsam können wir viel für die notleidenden Menschen schaffen. An dieser Stelle möchte ich mich für den großartigen Empfang in der Gemeinde und für die wunderbare Einführung in meine neue Aufgabe durch Pater Winkens herzlich bedanken. Das ist ein gutes Omen für den Beginn dieser neuen Zeit.

*MS: Vielen Dank für Deine offenen Worte, lieber Werner! Wir gratulieren Dir ganz herzlich zu Deiner Weihe und freuen uns sehr auf den Weg mit Dir!*



## Viel mehr als ein Krankenhaus für Kinder

Das Wilhelmstift in Hamburg gehört mit 11.000 stationären und 47.000 ambulanten Behandlungen im Jahr zu den größten Kinderkrankenhäusern Deutschlands. Mit der Neonatologie, der Kinderneurologie, dem Diabetes-Behandlungszentrum, der Abteilung für schwerbrandverletzte Kinder, der Kinderhandchirurgie und der pädiatrischen Dermatologie hat sich das Haus auch überregional einen Namen gemacht.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Entsprechend müssen sie auch unterschiedlich medizinisch und pflegerisch behandelt werden. Wenn Kinder schwer erkranken, brauchen auch die Eltern menschlichen Beistand und professionelle Hilfe. Diesem ganzheitlichen Denken folgt das Wilhelmstift mit seinem Kinderkrankenhaus, dem Kindermedizinischen Versorgungszentrum, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und vielen familienorientierten Projekten der Stiftung SeeYou.

### Unsere Abteilungen

- Pädiatrie mit den Schwerpunkten: Diabetologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Allergologie und Lungenfunktion, Tagesklinik
- Pädiatrische Dermatologie
- Neonatologie, Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung
- Kinderneurologie
- Kinderchirurgie
- Handchirurgie
- Gesichtsfehlbildungschirurgie
- HNO
- Anästhesie
- Bildgebende Diagnostik
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Tagesklinik

### Ausbildung

In der Kinderkrankenpflegeschule mit 75 Plätzen werden in 3 Kursen Kinderkrankenschwestern und -pfleger ausgebildet.

Liliencronstraße 130 ■ 22149 Hamburg  
Telefon 040 67377-0 ■ [info@kkh-wilhelmstift.de](mailto:info@kkh-wilhelmstift.de)

[www.kkh-wilhelmstift.de](http://www.kkh-wilhelmstift.de)

# Erste Weichenstellungen für die Wahlen



Auszug aus dem Protokoll der 2. gemeinsamen Sitzung von Kirchenvorstand (KV) und Pfarrpastoralrat (PPR) der Pfarrei Sel. Johannes Prassek

Zeit: 28.03.2017, 20:00 – 22:00 Uhr

Ort : Gemeinde St. Wilhelm, Bramfeld, Gemeindesaal

Teilnehmer: Anwesenheitsliste

## 1. Begrüßung und geistlicher Impuls:

Pater Winkens begrüßte die anwesenden KV- und PPR-Mitglieder sowie die Gäste und bat dann Pater Ante um den geistlichen Impuls. Pater Ante sang mit der Versammlung das Lied des Erneuerungsprozesses im Erzbistum „Herr, erneuere deine Kirche und fange bei mir an“, las dann den Psalm 127 („die Mühe des Menschen und der Segen Gottes“) und stimmte danach das Lied noch einmal an.

## 2. Anwesenheit, stimmberechtigte Mitglieder, Gäste, Tagesordnung

Pater Winkens stellte fest, dass sowohl der KV als auch der PPR mit einer für eine Beschlussfähigkeit ausreichenden Anzahl an Mitgliedern vertreten waren. Er wies dann auf die umlaufende Anwesenheitsliste hin und fragte nach Änderungswünschen für die verteilte Tagesordnung - es gab keine.

## 3. Protokollführung (Herr Geilhaupt und Herr Pietruska)

Die beiden Schriftführer einigten sich darauf, dass Herr Geilhaupt die erste Version des Protokolls erstellt und Herr Pietruska vor der Verteilung evtl. erforderliche Änderungen / Ergänzungen an bringt.

## 4. Gremienwahl im Erzbistum Hamburg am 28. November 2017:

Vorab wurden per Umlaufbeschluss folgende Ergebnisse erzielt: Gemeinsamer Beschluss: Mitgliederzahl des KV: 15 KV-Mitglieder

Am 9.3. wurde eine Umfrage gestartet, die bis zum 24.3. folgende Resultate erbrachte: 17 von 27 PPR-Mitgliedern sprachen sich mehrheitlich für 15 KV-Mitglieder aus.

Hinsichtlich der Anzahl der zu wählenden Gemeindeteam-Mitglieder (GT) ist bei der Umfrage übersehen worden, dass für jede Gemeinde unterschiedliche GT Mitgliederanzahlen infrage kommen können. Die Anzahl muss also nicht für alle Gemeinden der Pfarrei einheitlich sein. Daher war diese Frage noch einmal zu diskutieren. In dem Zusammenhang

wurde bemängelt, dass sowohl die Umfrage als auch die Veröffentlichung des kirchlichen Amtsblattes zu diesem Thema viel zu kurzfristig erfolgt sind.

Das Für und Wider von 3 oder 5 GT-Mitgliedern wurde noch einmal erörtert

(Abstimmungsprozesse, Kurzfristigkeit von Terminvereinbarungen, Ausgleich bzw. Vertretung bei Ausfall eines Mitgliedes, Kandidatensuche, Mitarbeit im PPR) und dann legte jede Gemeinde für sich fest, wieviele Mitglieder ihr GT bekommen soll, wobei die beiden anwesenden Poppenbütteler GT-Mitglieder sich erst noch mit weiteren Gemeindemitgliedern beraten mussten, um zu einem einheitlichen Votum zu kommen. Danach haben die 17 anwesenden und stimmberechtigten PPR-Mitglieder über die Wünsche der Gemeinden wie folgt abgestimmt:

St. Wilhelm, Bramfeld: 3 GT-Mitglieder (12 ja, 3 nein, 2 Enthaltungen)

Heilig Kreuz, Volksdorf: 5 GT-Mitglieder (11 ja, 2 nein, 4 Enthaltungen)

St. Bernard, Poppenbüttel: 5 GT-Mitglieder (10 ja, 3 nein, 4 Enthaltungen)

Heilig Geist, Farmsen: 3 GT-Mitglieder (12 ja, 2 nein, 3 Enthaltungen)

Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt: 3 GT-Mitglieder (12 ja, 3 nein, 2 Enthaltungen)



## 5. Wahlausschuss

Gemäß Amtsblatt sollen getrennte Wahlvorstände gebildet werden, hiervon kann aber (mit entsprechender Begründung) abgewichen werden. Einstimmig beschließen KV und PPR die Bildung eines gemeinsamen Wahlvorstands mit der Begründung, dass nicht zweimal 5 Freiwillige gefunden werden können, die diese Aufgabe übernehmen würden.

Für Heilig Geist, Farmsen, hat sich Herr Schuy bereit erklärt, im Wahlvorstand mitzuarbeiten, aus den anderen Gemeinden hat sich noch niemand gemeldet.

Die vier Gemeindeteams sollen daher jeweils einen Kandidaten benennen, dazu hat der KV sie einstimmig ermächtigt, ebenso der PPR. Die konstituierende Sitzung des Wahlvorstands findet am Sonntag den 2.4. um 19:30 Uhr in Rahlstedt, Konferenzzimmer des Pfarrhauses, statt.

## 6. PPR: Wozu brauchen wir, vom Pastorkonzept ausgehend, in der Pfarrei, in den Gemeinden, welche Räume? Raumkonzept. Vergewisserung der drei Schwerpunkte des Pastorkonzeptes: Kinder und Familien, Diakonie und Missionarische Pastoral (Gemeindeaufbau)

Herr Giering erläuterte hierzu: es geht um die Frage, was wir in den nächsten 15 - 20 Jahren mit unseren 5 Standorten erreichen wollen. Es muss also ein Konzept entwickelt werden, wo welche Räume nötig sind. Es werden nicht alle Räume bzw. alle Standorte gehalten werden können. Frau Böhme stellte fest, dass wir also festlegen sollen, was wir als erstes abgeben können. Das sei aber sehr schwierig. Frau Weidler wandte ein, dass es nicht um einen ganzen Standort gehen muss, sondern eher um die Frage „braucht jeder Standort alles was er jetzt hat?“ Pater Winkens wies darauf hin, dass man auch über weitere Verwendungen der Räume nachdenken kann (z.B. vermieten, ein Café eröffnen, Filme vorführen etc.). Herr Kittel legte dar, dass manche Räume nur 2 Stunden in der Woche genutzt werden und regte Überlegungen für eine bessere Auslastung an. Herr Freistedt forderte, dass vom Erzbistum auch einmal ein positives Zeichen gesetzt werden sollte, weil das für unsere Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist und Kirche nicht immer nur negative Schlagzeilen machen darf. Frau Schulte gab zu bedenken, dass ein Raumverlust auch pastorale Konsequenzen hat: wenn die entsprechenden Räume nicht mehr da sind, kann man dort auch keinen außerschulischen Religionsunterricht und keine Sakramentenvorbereitung mehr durchführen. Pater Iwan möchte nicht nur reine Zahlen, sondern auch demographische Daten heranziehen: „Wo heute nur alte Leute sitzen, werden in 15 - 20 Jahren keine Menschen mehr sein, aber wo Kinder sind, gibt es eine Zukunft.“ Dieses Thema wird uns in der kommenden Zeit weiter beschäftigen.

**7. PPR: Welche finanziellen Mittel stehen zur Verfügung? KV: Finanzausschuss**

Pater Winkens legte dar, dass pro Jahr etwa 3 Mio. € zur Verfügung stehen für die Unterhaltung der Gebäude im Bistum. Herr Giering sagte aus, dass allein unsere Pfarrei 750.000,- € angesetzt hat für das, was an Maßnahmen nötig wäre. Herr Holdt äußerte dazu, dass wir zwar Wünsche äußern können, aber auch selbst etwas zur Finanzierung beisteuern müssen und z.B. Spenden einwerben.

Auf den Einwand von Pater Winkens, dass eine Spendenbereitschaft immer da war, aber auch Grenzen hat, regte Frau Fuchs an, das Fundraising weiter voranzutreiben und zentral zu organisieren.

**8. PPR: Welche baulichen Projekte stehen in der Pfarrei an? KV: Bauausschuss**

Herr Giering schilderte die baulichen Vorhaben wie folgt:

- Rahlstedt: Pfarrhaus Heizung neu, Wohnanlage Instandsetzung, Kindergarten Heizung neu, Verlagerung der Bürocontainer, Gemeindehaus Dach und Mauerwerk, Kirchturm Betonsanierung
- Volksdorf: Treppenanlage Instandsetzung, Kirche Betonsanierung, Gemeindehaus Beton- und Mauerwerkssanierung, Umbauten im Büro, Glockenturm Instandsetzung
- Bramfeld: Pfarrhaus Heizung neu, Umbauten im Büro, Glockenturm Mauerwerk, Unterrichtsräume Fußboden und Decke, Kindergarten Umbauten
- Poppenbüttel: Pfarrhaus Heizung neu, Pfarrhaus Fenster und Dach-

dämmung neu, Pfarrhaus Umgestaltung der Raumnutzung, Langhaus Kindergartenausbau (zur Zeit gestoppt), neue Krippenplätze, Hausmeisterhaus Sanierung, Fenster und Dach des Gemeindehauses

- Farmsen: Kindergarten Krippengruppen

**9. KV: Kitausschuss**

Pater Winkens betonte, dass die Kindergärten im Sinne von Familien- und Jugendarbeit Kernbereiche unserer Pfarrei sind. Herr Stüper ergänzte, dass die Kitas sich selbst finanzieren und wenigstens in dieser Beziehung kein Problem darstellen. Leider sind sie aber noch sehr „jeder für sich“ und sollten besser zusammengeführt werden. Im Großen und Ganzen kann man sagen: Kita läuft!

**10. KV: Personalausschuss**

Herr Freistedt berichtete, dass der Fachausschuss Personal auf einem guten Wege ist, die gewünschten Einsparungen von 20 % im ganzen Personal-Bereich, GfB-Kräfte (Geringfügig Beschäftigte) und Aufwandsentschädigungen/Honorare im Jahre 2017 zu erreichen. Außerdem seien für jedes Gemeindebüro in der Pfarrei SJP 7/8 Wochenstunden Arbeitszeit für die Sekretärinnen gesichert. Hinzu kommt das Personal für das zentrale Pfarrbüro.

**11. Besondere Termine und Feste**

- a) Gemeinsame Feier des Pfarrpatroziniums am Sonntag dem 25.6.2017 um 10:30 Uhr in Kl. Kreuz
- b) Gemeinsame Feier des Fronleichnamsfestes am Sonntag dem 18. Juni 2017 ab 10:15 Uhr in Farmsen

c) Gemeinsamer Grillend des KV und des PPR in Bramfeld ab 19:00 Uhr am Mittwoch dem 28. Juni in St. Wilhelm, Bramfeld

d) Tag der Flüchtlingsarbeit im Erzbistum Hamburg am Samstag dem 20. Mai 2017 von 11 - 16 Uhr um den St. Mariendom (Flyer)

e) Bistumstag zum Erneuerungsprozess ab 10:00 Uhr am Samstag dem 10. Juni 2017

Diese Termine sind nur zur Information der Gremien aufgeführt.

**12. Verschiedenes**

Pater Winkens gab die folgenden personellen Veränderungen bekannt:

- Frau Patricia Németh-Debreczeni ist seit dem 20.03.2017 als Referentin für Gemeindeentwicklung im Erzbistum angestellt und nur noch zu 30 % für die Pfarrei tätig.
- Ab dem 01.05.2017 wird Pastoralreferentin Frau Karoline Wilkens die Themenstelle „Firmkatechese“ besetzen und ihr Büro in Bramfeld haben.
- Ab dem 15.04.2017 werden die beiden Themenstellen „Diakonie“ und „Kinder- und Familienpastoral“ von der Gemeindeferentin Ute Große Harmann besetzt, die ihr Büro in Poppenbüttel haben wird.

Um 22:02 schloss Pater Winkens die Sitzung und wünschte allen einen guten Heimweg.

Für das Protokoll  
*Reinhard Geilhaupt*  
30.03.2017

**GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU**

**Stefan Albers**

Gartenpflege · fachgerechter Baumschnitt  
Steinarbeiten · Gartengestaltung

Trittaufer Amtsweg 17 · 22179 Hamburg-Bramfeld  
Tel.: 040-642 94 33 · Mobil: 0172-412 99 47  
Fax: 040-60 03 94 80

## (Nicht nur) Rahlstedt steht vor der Entscheidung



Manchem mag diese Überschrift zu pathetisch erscheinen. Das gestehe ich jedem Leser zu, nur mag er mir meine Meinung zugestehen, die ich als so genannter „alter Hase“ begründen möchte.

Vorweg sei gesagt, das gilt natürlich für die ganze große Pfarrei Seliger Johannes Prassek, aber leider sind wir nach drei Jahren noch nicht so weit, dass wir mit einer Stimme sprechen können. Es gibt wohl einen gemeinsamen Kirchenvorstand und einen gemeinsamen Patoralrat zusammen mit einem gemeinsamen Pfarrer und anderen Hauptamtlichen, aber im Grunde sind wir doch die fünf Gemeinden geblieben, die wir einmal waren.

Und das ist einerseits sogar wichtig und unerlässlich, denn die Arbeit findet in der Regel vor Ort doch in der einzelnen Gemeinde statt, wo jeder seine religiöse Heimat seit Jahren oder Jahrzehnten hat. Diese Heimat wollen und sollen Alle behalten, weil sie einfach lebensnotwendig ist.

Ich spreche also nur für Mariä Himmelfahrt in Rahlstedt und bin in großer Sorge. Seit weit über 50 Jahren lebe und arbeite ich in dieser Gemeinde und habe alle Höhen und Tiefen miterlebt. Ich habe Pfarrer und Kapläne kommen und gehen sehen, Gemeindefereferentinnen haben

gewechselt, und dennoch ist ein alter Stamm von „Laienmitarbeitern“ erhalten geblieben, die alle lange dabei sind. Jetzt aber kommt die Zeit des Wechsels. In den Gruppen haben sich Veränderungen ergeben, weitere stehen an. Das ist gut so, denn nur im Wechsel gestaltet sich die Zukunft. Mit Alt-Bundespräsident Roman Herzog möchte ich jetzt aber etwas abgeändert ausrufen: „Ein Ruck muss durch die Gemeinden gehen!“

Wenn wir weiter bestehen wollen, müssen jetzt die Jüngeren ran! Da mag mancher fragen: „Wer sind die Jüngeren oder wo sind die Jüngeren?“ Öfter höre ich die Aussage: „Uns fehlt eine ganze Generation. Wo ist die abgeblieben?“ Nur Mut, liebe Leute! Die sind da! Wenn ich so durch die

Kirche schaue, sehe ich sehr viele jüngere Familien mit und ohne Kinder, die brav Sonntag für Sonntag den Gottesdienst besuchen und gerne mitsingen und -beten. Diese gilt es zu begeistern, auch nach dem Gottesdienst und in der Woche am Gemeindeleben mitzumachen. Vielleicht denken die ja auch: „Ach, das machen doch immer dieselben. Die wollen uns doch gar nicht dabei haben!“ Stimmt nicht! Wir brauchen dringend neue Leute, neue Ideen für alle Aufgaben, die täglich bei uns gefordert werden.

Die Neuwahlen für Gemeindeteam und Kirchenvorstand stehen an! Überlegen Sie sich bitte, was Sie schon immer gerne machen wollten oder könnten. Nach der Wahl tritt wieder die neue Gemeindegemeinschaft zusammen, bei der alle Aktiven ihre Ansichten, Vorschläge und vor allem ihre Mitarbeit einbringen können. Jeder kann etwas, hat seine Talente. Der alte Handwerkerspruch: Geht nicht gibt es nicht, gilt jetzt ganz besonders wieder und hat in dieser Zeit der Umwandlung ganz besondere Bedeutung. Wenn wir dann eine aktive Heimatgemeinde sind, können wir auch gemeinsam an der Pfarrei weiter arbeiten. Denn hierzu gibt es einfach keine Alternative, um auch mal dieses Wort zu gebrauchen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass uns Priester und andere Seelsorger vom Himmel fallen. Wir müssen mit dem leben, was wir haben.

Sie dürfen gerne anderer Meinung sein. Dann äußern Sie diese bitte auch, aber werden Sie aktiv!

Schauen Sie einfach mal auf die letzten Seiten unseres Gemeindebriefes. Dort finden Sie eine ganze Reihe Namen von Ansprechpartnern, die nur auf Ihre Meldung warten!

*Klaus Marheinecke*

## Ein neuer Mose



Man muss ihm allein gegenüber gestanden haben, diesem Mose, einem Meisterwerk des großen Michelangelo. Er steht in Rom, in der Titularkirche des Kardinals Giuliano della Rovere, in San Pietro in Vincoli, nicht weit vom Colosseum, und ist ein Anziehungspunkt für viele Rompilger. Kardinal della Rovere nahm als Papst später den Namen Julius II. an, beendete die elfjährige schändliche Herrschaft der Borgia und machte sich, als Herrscher auch des damaligen Kirchenstaates, einen Namen als energischer und durchsetzungsstarker Kriegsherr. Auch Künstler, deren Dienste er barsch beanspruchte - aber allerdings auch zu schätzen wusste - bekamen seine Ungeduld, seinen Zorn, seine Unbeherrschtheit zu spüren.

Noch zu seinen Lebzeiten plante er ein großes Grabmonument, das die Nach-

welt an ihn erinnern sollte, und kein Geringerer als Michelangelo sollte dieses Monument entwerfen und gestalten. Ursprünglich sollte es im Chorraum des großen Petersdomes stehen, der an die Stelle der alten, baufällig gewordenen konstantinischen Peterskirche treten sollte. Vierzig Skulpturen von der Größe des Mose und viele kleinere Figuren sollten dem Mausoleum ein achtunggebietendes Aussehen verleihen, doch von all diesen hochfliegenden Plänen blieb nur das an die Wand gerückte Grabmal in der genannten Kirche mit der imponierenden Gestalt des Mose davor.

Wie hat Michelangelo nun diese Figur gestaltet? Sollte sie das Selbstverständnis des Auftraggebers ausdrücken? Der beanspruchte wieder die Oberhoheit über die Weltkirche und zugleich über alle christlichen Staaten und wusste sein



Temperament oft nicht zu zügeln. Sollte Michelangelo also einen Mose gestalten, der seinem Zorn freien Lauf lässt? Und war der biblische Mose nicht auch ein Mann des Zornes? Hatte er nicht einen der ägyptischen Bedränger seines unterdrückten Volkes niedergeschlagen? Und hat er sich nicht in unbeherrschter Wut auch gegen sein Volk gewandt, als er, mit den Gesetzestafeln vom Berg Sinai herabsteigend, das Volk entfesselt und gottabgewandt um das goldene Kalb tanzen sah? Sollte Michelangelo etwa solche Züge, die in seiner Sicht auch seinen Auftraggeber kennzeichneten, besonders hervorheben?

Michelangelo entschied sich anders. Er kannte die Bergpredigt. Er gestaltete einen „neuen“ Mose; einen, der zwar kraftvolle Emotionen in sich spürte, der den einen Fuß zurücksetzt und wohl am liebsten aufspringen und dreinschlagen möchte, als er das Volk in seinem gottvergessenen Treiben sieht; der aber an sich hält, der seine Zürnkraft zügelt und der zu überlegen scheint, wie er die Botschaft, die er auf den Gesetzestafeln mit sich trägt, weitergeben kann an die taumelnde Menge, die die Gottesstimme in diesem Zustand noch nicht wieder hören kann.

*Klaus Lutterbüse*

#### Der Mose des Michelangelo

Dem Zorne nachzugeben wär' so leicht,  
doch dieser neue Mose hat erreicht,  
die Leidenschaft in Freiheit zu bezwingen,  
an sich zu halten, nieder ganz zu ringen  
den Lavadrang, die blinde Kraft,  
die leicht die Frevler hätt' hinweggerafft.

So sitzt er da, Beherrschung in Person,  
mit wachem Blick zwar, wie auf Richterthron -,  
doch hält die Tafeln fest er, klaubt den wall'nden Bart,  
als sagte er: Nehmt Maß an meiner Art!

*Klaus Lutterbüse*

**Ruge**  
BESTATTUNGEN



## Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

**Wir sind Tag und Nacht  
für Sie erreichbar  
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt  
info@ruge-bestattungen.de  
www.ruge-bestattungen.de

## Born to be mild – Tetbiker goes Teutobiker!



Liebe Biker,

das christliche Motorradtreffen, das seit 1999 zu Pfingsten am Bischof-Theising-Haus in Teterow verankert ist, wird in diesem Jahr im Teutoburger Wald stattfinden!

Wir laden herzlich junge und junggebliebene Christen und alle Interessierten nach Georgsmarienhütte bei Osnabrück ein, die Lust haben, mit dem Motorrad unterwegs zu sein und christliche Gemeinschaft zu erleben.

Am Freitag, den 2. Juni 2017 treffen wir uns ab 16 Uhr im Dionysius-Haus im GM-Hütter Ortsteil Holsten-Mündrup, Voxtruper Str. 2, 49124 Georgsmarienhütte ([www.dionysiushaus.de](http://www.dionysiushaus.de)).

Das Dionysiushaus ist ähnlich wie das BTH eine Jugendbildungsstätte, in der wir für alle Platz in Zwei- bis Zehnbettzimmern haben. Deswegen können die Zelte auch zu Hause bleiben, aber Bettwäsche oder Schlafsack muss mitgebracht werden.

Am Samstag und Sonntag sind Ausfahrten geplant in den Landschaften des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges. Ihr dürft euch auf abwechslungsreiche Strecken und tolle Landschaften in unserem Mittelgebirge freuen. Wir haben sogar Serpentinien im Angebot!

Natürlich werden wir auch einen Halt in der Bischofsstadt Osnabrück machen und wie üblich am Sonntag einen Pfingstgottesdienst besuchen. Pfingstmontag geht es nach einem guten Frühstück und einer Andacht wieder gen Heimat.

Wenn du dabei sein möchtest, erwarten wir von dir eine Beteiligung am Gruppengeschehen, am Programm und den anfallenden Diensten bei der gemeinsamen Selbstversorgung.

Den Unkostenbeitrag können und wollen nicht haargenau festsetzen. Wir haben feste Kosten für das Haus und das ist somit abhängig von der Teilnehmerzahl. Alles in allem wird er sich mit Verpflegung (Frühstück und Abendbrot) und den Hauskosten zwischen 70 und 80 € pro Teilnehmer bewegen. Hinzu kommen für jede (n) die Kosten für Benzin und das Mittagessen.

Bitte meldet euch bis zum 15. Mai 2017 bei einem von uns an. Kurzfristige Anmeldungen danach werden auch noch wohlwollend beachtet.



Noch Fragen?

Wir freuen uns auf euch und senden herzliche Bikergrüße!

Flebben (Markus Debbrecht)

[flebben@osnanet.de](mailto:flebben@osnanet.de)

0173-8898016

Syker (Guido Sieker)

[guido.sieker@osnanet.de](mailto:guido.sieker@osnanet.de)

0152-53239228

Mausi (Markus Maus)

[markus.maus@osnanet.de](mailto:markus.maus@osnanet.de)

0176-22820381



**Der Ökumenische Gesprächskreis Rahlstedt lädt ein zum**

**Vortrag am**

**Mittwoch, 5. Juli 2017 um 19 Uhr**

im

**Gemeindesaal der Martinskirche  
Hohwachter Weg 2, 22143 Hamburg**

**Anlässlich 500 Jahre Reformation**

wird uns

**Pastor Dr. Steffen Storck**

berichten über

**Melanchton**

**Wegbegleiter Luthers. Welchen  
Anteil hatte Melanchton an der Reformation?**

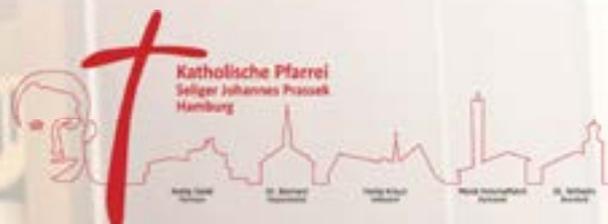
**Herzliche Einladung an Alle!**

[Claus@Revenstorff.de](mailto:Claus@Revenstorff.de)



# Orgelsommer 2017

## Orgel-Konzertreihe in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek



Organistinnen und Organisten, die in der Pfarrei regelmäßig die Orgel bei den Sonntagsgottesdiensten spielen, geben sich die Ehre ...

### St. Bernard in Poppenbüttel:

Sonntag, 25. Juni 2017  
um 18.00 Uhr

Johann Sebastian Bach, Präludium und Fuge  
in a-moll, BWV 543  
Felix Borowski, Sonata Nr. 2 in C-Dur  
Joseph Jongen, Sonata Eroica u.a.  
mit Herrn Vincent de Pol

### St. Wilhelm in Bramfeld:

Sonntag, 9. Juli 2017  
um 18.00 Uhr

Werke von W. A. Mozart, J. Haydn, u.a.  
mit Frau Ingeborg Bünger,  
Kammerorchester u. a.

### Hl. Geist in Farmsen:

Sonntag, 23. Juli 2017  
um 18.00 Uhr

Werke von D. Buxtehude, J.S. Bach, R.  
Schumann, H. Baumann u.a.  
mit Herrn Hans-Ulrich Duffek

### Mariä Himmelfahrt in Rahlstedt:

Sonntag, 27. August 2017  
um 18.30 Uhr

F. Mendelssohn und G. Faure  
mit Frau Tatjana Tosch  
und Frau Cynthia Jacke

Der Eintritt ist jeweils frei.

Es wird am Ende des Konzerts an der Tür um eine Spende gebeten.

Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Oldenfelder Str. 23, 22143 Hamburg, 040 677 23 37, [www.johannes-prassek.de](http://www.johannes-prassek.de)

## Neu in der Pfarrei: Themenabende für Eltern

Welche Bedeutung haben kindliche Ängste und kindlicher Trotz? Was ist wichtig im Umgang mit Konflikten? Und wie hängt das mit der Entwicklung des kindlichen Bindungsverhaltens zusammen? Und wie sind wir als Eltern unterstützend für unsere Kinder?

Fragen über Fragen! Und die Antworten?

Hierfür soll eine neue Reihe „Themenabende für Eltern“ dienen, die als Forum für diese und viele andere Themen „rund um die Erziehung von Kindern“ gedacht ist. Die Idee hierzu wurde in Zusammenarbeit mit der Katholischen Familienbildungsstätte entwickelt und vom Kita-Fachausschuss und den Leitungen der Kitas in unserer Pfarrei „gutgeheißen“.

Gedacht ist an jeweils 2 bis 3 Veranstaltungen pro Halbjahr und sie sollen abwechselnd in den verschiedenen Gemeinden der Pfarrei stattfinden. Jeder Abend dauert 1 ½ Stunden und besteht jeweils aus einem Vortragsteil, der durch Fragen und Gespräche in der Gruppe vertieft werden soll.

Die ersten 3 Themenabende sind für Mai, Juni und Juli 2017 geplant und die Einladung zum 1. Themenabend am 30.5.2017 in Mariä Himmelfahrt finden Sie nachfolgend. Über die weiteren Abende und die geplanten Themen informieren die jeweiligen Plakate und ein Flyer, der ab Mitte Mai 2017 in den Kirchen und den Kitas der Pfarrei ausliegt.

Als Referentin für die ersten drei Themenabende hat uns die Katholische Familienbildungsstätte Frau Kordula Benkowitz empfohlen. Sie ist Diplom-Psychologin, Therapeutin und selbst Mutter von 4 Kindern! Der Kita-Fachausschuss und die Leitungen der Kitas in unserer Pfarrei hoffen, mit diesen neu geschaffenen Themenabenden Orientie-



**Die Pfarrei Seliger Johannes Prassek**  
mit ihren Gemeinden und Kindertagesstätten  
**lädt Sie herzlich ein!**

### Themenabende für Eltern

1. Themenabend am 30. Mai 2017 von 19:30 bis 21:00 Uhr  
in der Gemeinde  
**Mariä Himmelfahrt, Oldenfelder Straße 23 (Gemeindehaus)**

**Thema:**  
Die Entwicklung des Bindungsverhaltens unserer Kinder

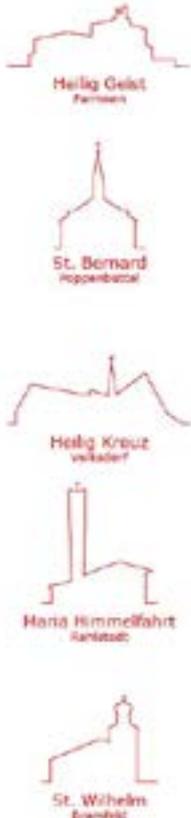
- Welches elterliche Bindungsverhalten ist hilfreich?
- Welche Bedeutung haben kindliche Ängste und kindlicher Trotz?
- Was ist wichtig beim Umgang mit Konflikten?

**Referentin: Frau Kordula Benkowitz, Dipl. Psychologin**

**Der Eintritt ist frei.  
Gäste sind uns herzlich willkommen!**

Bitte bereits notieren:  
Der nächste Termin der Reihe „Themenabende für Eltern“ mit dem Thema „Die kompetente Familie“ findet statt am **21. Juni 2017 um 19:30 Uhr** in der Gemeinde Heilig Kreuz, Volksdorf, Farmsener Landstraße 181

Pfarrei Seliger Johannes Prassek · Oldenfelder Straße 23 · 22149 Hamburg  
Homepage: www.johannes-prassek.de · Telefon: 040 577 25 32 · pfar@johannes-prassek.de



rung und die Möglichkeit zum Hinterfragen praktizierter Erziehungsgrundsätze zu ermöglichen.

Wie gesagt: Fragen über Fragen. In den

Themenabenden erhalten Sie Antworten!

Für den Kita-Fachausschuss  
*W. Rieß*

## Vater-Kind-Tag am 17.06.2017

Zum ersten Mal laden wir am 17.06.2017 zu einem Vater-Kind-Tag in unserer Pfarrei ein. Alle Väter mit einem oder mehreren Kindern im Grundschulalter, die zusammen einen tollen Tag mit Kanufahren, Grillen, Spielen, netten Gesprächen und hoffentlich viel Sonnenschein verbringen möchten, treffen sich um 10:00 Uhr in St. Bernard (Poppenbüttel). Von dort werden wir mit Hilfe der Pfadis gemeinsam im Kanu die Alster zu erobern

suchen.

Der Kostenbeitrag wird - für Kanumiete, Material und das gemeinsame Mittagessen - bei 10,00 € pro Vater liegen. Die Beiträge für die Kinder sind in diesem Preis natürlich mit inbegriffen.

Für Anmeldungen und Rückfragen können Sie gerne eine E-Mail an Johannes Scharf (jugendreferent@johannes-prassek.de) schicken. Alle weiteren Infos

schicken wir Ihnen dann kurz vor dem Tag per Email zu.

Wenn Sie Interesse an Vater-Kind-Tagen haben, aber am 17.6. nicht dabei sein können, notieren Sie sich schnell den 30.9. - hier werden wir gemeinsam zu einer großen Vater-Kind-Radtour aufbrechen.

Wir freuen uns auf Sie!

*Jochen Stoppler und Johannes Scharf*



# PARKRESIDENZ

## RAHLSTEDT



### Unser Veranstaltungskalender

- monatlich kostenlos zu Ihnen nach Hause!

Einfach anfordern unter 040 / 673 73-0 oder

E-Mail: [info@parkresidenz-rahlstedt.de](mailto:info@parkresidenz-rahlstedt.de)



PARKRESIDENZ GREVE & CO.  
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT  
Rahlstedter Str. 29, 22149 Hamburg  
[www.parkresidenz-rahlstedt.de](http://www.parkresidenz-rahlstedt.de)



PREMIUM  
RESIDENZEN

# Gemeindereise in die Toskana, nach Venedig und Ravenna



Bilder 1-3 © pixelio.de - Matthias Brinker



**Kath. Pfarrei Seliger Johannes Prassek**

## Gemeindereise in die Toskana, nach Venedig und Ravenna

**04. - 11. Juni 2018**

**8-tägige Flugreise**

**mit Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens SAC**

### Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Linienflug mit Umstieg von Hamburg nach Florenz oder Bologna und zurück von Bologna oder Venedig
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- Luftverkehrsabgabe
- Alle Busfahrten in Italien
- Alle Straßen-, Park- und Einfahrtsgebühren
- Zugfahrt von Montecatini Terme nach Florenz und zurück
- Schifffahrt von Sottomarina durch die Lagune nach Venedig und zurück
- Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad/Dusche, WC
- 7 Übernachtungen in guten 4\*-Hotels
- 7 x Halbpension
- Tägliche deutschsprachige Reiseleitung
- Touristen- bzw. Bettensteuer (wo notwendig)
- Alle Eintritte (laut Programm)
- Trinkgelder
- Reisepreissicherungsschein

### Reisepreis:

€ 1.245,00 jeweils pro Person im DZ

Einzelzimmerzuschlag: € 160,00

Mindestteilnehmerzahl: 22 Personen

### Anmeldung und Information:

Kath. Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Tel.: 040-6772337

oder 040-6780506 (Frau Detlefs)

Oldenfelder Straße 23

22143 Hamburg

pfarrei@johannes-prassek.de

oder pfarrbuero@johannes-prassek.de

**Flyer mit Anmeldeformular ab  
Ende Juli erhältlich.**



„Eine Reise beginnt im Herzen...“

## Neue Angebote des Malteser Hospiz-Zentrums



### Letzte Hilfe Kurse

Volksdorf. Selbstverständlich! Bei Verkehrsunfällen leistet man Erste-Hilfe. Aber am Lebensende? Was kann man für diejenigen Menschen tun, die im Sterben liegen? Mit dieser Frage beschäftigen sich die Letzte-Hilfe-Kurse. Das Malteser-Hospiz-Zentrum bietet am Dienstag, 6. Juni von 18.00 bis 21.30 Uhr eine kompakte kostenfreie Fortbildung an, in denen Interessierte erfahren, wie sie ihren Nahestehenden am Lebensende beiste-

hen können. „Wir möchten dazu ermutigen, hinzuschauen, da zu sein und über Unterstützungsmöglichkeiten informiert zu sein,“ so die Kursleiter Astrid Karahan und Uwe Enenkel, Koordinatoren im Malteser Hospiz-Zentrum. Die Letzte-Hilfe-Kurse wollen Hemmschwellen abbauen und Mut geben, sich mit dem Thema Sterben auseinander zu setzen, sie sind gut und leicht verständlich formuliert.

### Trauerspaziergänge

Ein weiteres neues Angebot des Malteser Hospiz-Zentrums sind die Trauerspaziergänge. Trauernde sind am Sonntag, 9. Juli eingeladen, bei einem Spaziergang Zeit und Weg mit anderen Betroffenen zu teilen, über den Verlust zu reden oder

zu schweigen. Beim Spaziergang können Trauernde mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen. „Das fällt vielen Menschen im Gehen leichter. Dadurch kann auch im Inneren etwas in Bewegung kommen“, sagt Claudia Trilk, die im Malteser Hospiz-Zentrum Trauernde berät. So können durch das Gehen in der Natur die Gedanken leichter fließen und Momente der Entspannung entstehen. Die Gehzeit beträgt eine bis eineinhalb Stunden in moderatem Tempo (bei jedem Wetter). Der Spaziergang beginnt um 15 Uhr am Parkplatz direkt vor dem Malteser Hospiz-Zentrum, Halenreie 5.

Für beide Angebote bitten die Malteser um Anmeldung unter Telefon 040 603 30 01.



## Adventsbasar in Hl. Kreuz

Liebe Mitglieder der Pfarrei Seliger Johannes Prassek,

Sie sind rechtherzlich zu unserem Adventsbasar- traditionell in dem Gemeindehaus der Gemeinde Heilig Kreuz - eingeladen.

Bitte notieren Sie sich deshalb schon einmal die Termine in Ihrem Kalender:

### Samstag, 25. November

11:00 bis 17:00 Uhr

### Sonntag, 26. November

11:00 bis 13:00 Uhr

Es erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot an

- kunstvoll gestalteten Adventsgestecken und –Sträußen
- Genähtes, Gestricktes
- Bastelarbeiten aus Papier, Holz
- leckeren Marmeladen und
- viele andere selbstgefertigte Ge-



- schenkideen
- sowie der traditionelle Bücherflohmarkt

Darüber hinaus bieten wir Ihnen für das leibliche Wohl die bewährte Suppe der Malteser sowie ein reichhaltiges Kuchenbüfett an.

Auch haben Sie an diesem Wochenende noch die Chance unseren sehr beliebten Spendenadventskalender zu erwerben.

Wie in den Jahren 2013 & 2015 haben Sie wieder die Möglichkeit, ein Charité-Dinner zugunsten unserer Kinderhilfsprojekte zu ersteigern.

Es erwartet Sie ein exklusives 6 Gänge-Menü incl. Getränken in festlicher Atmosphäre für maximal 12 Personen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Nadine Sodeikat



Heilig Kreuz

<p>Dipl.-Finanzwirt Marcus Wilp Fachberater für Internationales Steuerrecht</p>	<p>Heegbarg 16 22391 Hamburg Tel. 040-52019290 Fax 040-52019299 Mobil 0175-1574845 info@marcus-wilp.de</p>
<p>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft</p>	

# Termine und Einladungen aus Hl. Kreuz

## Regelmäßige Gottesdienste

sonntags	09.45 Uhr und 18.00 Uhr
mittwochs	08.30 Uhr, jedoch am ersten Mittwoch (kfd) um 09.00 Uhr
donnerstags	19.15 Uhr

## Besondere Gottesdienste

Bei nicht erwähnten Gottesdiensten gelten die regelmäßigen Zeiten.

Do	01.06.	20:00 Uhr	Chorprobe
So	04.06.	09:45 Uhr 18:00 Uhr	<b>PFINGSTEN</b> Wortgottesfeier mit Armin Bethge, mit Singekreis, anschließend Kirchencafé Hl. Messe, P. Winkens mit Krankensalbung
Mo	05.06.	11:00 Uhr 18:00 Uhr	<b>PFINGSTMONTAG</b> Ökumenischer Kantaten-Gottesdienst zum Mitsingen in der Kirche am Rockenhof Hl. Messe
Di	06.06.	15:00 Uhr	SENIOREN-CAFÉ (siehe unten)
Mi	07.06.	09:00 Uhr	kfd Gemeinschaftsmesse (siehe unten)
Do	15.06.	19:15 Uhr	FRONLEICHNAM Hl. Messe mit Chor, P. Winkens
So	18.06.	09:45 Uhr	Erstkommunionfeier mit Singekreis
Do	22.06.	18:00 Uhr	Dankgottesdienst Erstkommunionkinder <b>DAHER: 19:15 Uhr keine Hl. Messe</b>
So	25.06.	<b>10:30 Uhr</b> 18:00 Uhr	<b>Gemeinsame Festmesse zum Patrozinium, parallel Kinderkirche, anschließend Empfang im Johannes Prassek-Saal</b> Hl. Messe, P. Ante
So	02.07.	09:45 Uhr 11:00- 14:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Singekreis, anschließend: Kirchencafé Messdiener-Schnuppertag
Sa	08.07.		Kindergarten-Abschiedsfest
So	16.07.	09:45 Uhr	<b>FIRMUNG</b> mit Singekreis, Weihbischof Dr. Jaschke m. und P. Winkens
So	27.08.	18:00 Uhr	Hl. Messe mit dem NEVA Ensemble, P. Winkens



Mi 07.06. 09:00 Uhr kfd-Gemeinschaftsmesse, P. Ivan anschließend: praktische Tipps zu "Atemtechnik" mit Gudrun Junge, Sport-, Rückenschule- und Yogalehrerin  
Mi 12.07. 09:00 Uhr kfd Jahresausflug in die Lüneburger Heide



**16.-18.06.** Bremenwochenende; Unterkunft im Sr. Brigittenkloster in der Innenstadt.  
Anmeldung: birgitov@gmail.com; (Teilnehmerzahl ist auf 17 Personen begrenzt.)  
Für Juli und August liegt noch kein Programm vor.



eine Gruppe von Frauen unterschiedlichen Alters trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat (Näheres Frau Nadine Sodeikat, Tel. 603 64 69)

## SENIOREN-CAFÉ

Di 06.06. 15:00 Uhr; Mineralien und Edelsteine mit Prof. Leitenbauer  
Di 20.06. **AUSFLUG** - Lassen Sie sich überraschen!

## Vormittagssenioren

Mi 28.06. 09:00 Uhr; Ausflug in das "Rosarium" Uetersen, zur Rosenblüte  
Im Juli und August machen die Vormittagssenioren



Die Senioren-Wandergruppe trifft sich jeden letzten Freitag eines Monats außer im Dezember.  
Infos über Frau Knoblauch, Tel. 040 603 48 29



Jeden Sonntag nach der Vormittagsmesse findet der Verkauf in der Bücherei statt.



**Bibel teilen**

dienstags 10.00 Uhr mit Elisabeth Lippok  
jeden 2. und 4. Dienstag, 19.00 Uhr, im Meditationsraum



**Chor**

donnerstags 20.00 Uhr

**Singkreis**

nach Absprache

**Ökumenischer  
Gesprächskreis**

Nach Absprache etwa fünf Treffen in unregelmäßigen Abständen. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen! Infos erteilen: Frau Susanne Blessenohl, Tel. 603 15 727 und Herr Dr. Bernd Steinmetz, Tel. 648 10 81;  
Nächstes Treffen: Mo 10.07., 20.00 Uhr, in der Hl. Kreuz-Gemeinde, im Versammlungsraum

**Andacht mit  
Taizégesängen**

am letzten Mittwoch eines Monats um 18.30 Uhr in der Kirche:  
Mi 28.06. 18.30 Uhr; Mi 26.07. 18.30 Uhr; Mi 30.08. 18.30 Uhr

lesen

hören

verweilen



**geistreich**  
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



## Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

**geist-reich** bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören, für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.



Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg  
Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57  
Mail: [hamburg@geist-reich-online.de](mailto:hamburg@geist-reich-online.de)

# Termine und Einladungen aus St. Bernard



St. Bernard

<b>Pfingsten</b>	So 04.06. 2017 11.15 Uhr Gottesdienst Mo 05.06. 2017 11.15 Uhr Festgottesdienst mit Kammerorchester und Kirchenchor
<b>Fronleichnam</b>	Do 15.06. 2017 19.15 Uhr Fronleichnam Gottesdienst
<b>Pfarrpatrozinium</b>	So 25.06.2017 11.15 Uhr Gottesdienst
<b>Firmfeiern</b>	Sa 08.07.2017 14.00 Uhr Firmung I Sa 08.07. 2017 18.00 Uhr Firmung II So 09.07. 2017 11.15 Uhr Firmung III
<b>Kirchweih und Patronatsfest</b>	So 20.08.2017 11.15 Uhr Gottesdienst
<b>weitere besondere Gottesdienste</b>	Sa 10.06.2017 14.00 Uhr Andacht zum Kindergartensommerfest So 18.06.2017 11.15 Uhr Kinder-/Schülerkirche So 16.07.2017 11.15 Uhr Schülerkirche
<b>Taizé-Andachten</b>	Sonntag 11.06. 2017 um 17.30 Uhr, mit anschließendem Ausklang bei Tee und Keksen.
<b>Messdienerausbildung</b>	Näheres: Elena Brümmer, elena-bruemmer@web.de, Rieke von Glinschiski und Melanie Giering;
<b>Rosenkranz</b>	montags 19.15 Uhr
<b>Gottesdienst in ungarischer Sprache</b>	So 04.06 und 02.07.2017 jeweils um 16.00 Uhr
<b>Pfadfinder</b>	Näheres: dpsg.donbosco@gmail.com
<b>Gemeindefestwochenende</b>	Gemeindefestwochenende in Nütschau: 09.06. - 11.06.2017 Thema: Heilungsgeschichten aus der Bibel Referentin: Sr. Heike Sievert, Gemeinschaft Jesu Das Wochenende ist für Familien, Alleinerziehende, Singles, für alle die Lust haben, ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Wir beschäftigen uns mit biblischen Heilungsgeschichten, deren Bedeutung für uns, nehmen und Zeit für Meditation und Stille. Weitere Informationen: Sr. Susanne Rott, Tel.: 600 78 12.
<b>Exkursionen</b>	<b>Gemeindefestwanderung</b> Sa 10.06.2017 8:00 Uhr: Entlang der Lesum (Bremen-Nord) (DB) Sa 01.07.2017 9:00 Uhr: Mit dem Schiff von Ratzeburg (10:30 Uhr) nach Rothenhusen. Wanderung zurück nach Ratzeburg (PKW) Sa 05.08.2017 9:00 Uhr: Lüneburger Heide (PKW) Näheres: Winfried Hamel, Tel. 6407341, Eduard Quirrenbach, Tel. 6064075
	<b>Kirche anderswo</b> Do 22.06. 14:00: Besuch der evangelisch-lutherischen Kirche am Markt in Hamburg-Niendorf, Niendorfer Marktplatz 3a. Sie gilt nach dem Michel als bedeutendste Barockkirche Hamburgs. Pastor Birkner wird uns führen. Ein Besuch des Alten Niendorfer Friedhofs mit seinen kunstvollen alten Grabmalen schließt sich an. Abfahrt: 12:59 Uhr S-Bahn Poppenbüttel bzw. 13:01 Uhr S-Bahn Wellingsbüttel, 1. Wagen. Anmeldung: Dr. Inge Blatt, Tel. 5365337, inge.blatt@uni-hamburg.de
<b>Kirchenmusik</b>	<b>Kirchenchor</b> Probe: mittwochs 20:00 Uhr Näheres: Ursula Alscher, 53693654, ursulaalscher@aol.com
	<b>Chor aufTakt</b> Probe: montags 20:00 Uhr Näheres: Anette Bethge, anette.bethge@web.de
	<b>Konzerte: Klassik in St. Bernard im Alstertal</b> 25.06.18:00 Uhr Orgelkonzert mit Herrn Vincent de Pol
	<b>Männer Schola</b> Proben nach Absprache Näheres: Lennart von Schütz, lvs@gmx.de
	<b>Orchester</b> Probe: donnerstags 20:00 Uhr im Gemeindesaal Leitung: Ingeborg Büniger, Tel: 6429943
	<b>Jugendband</b> Probe: donnerstags 14-tägig 20:00 Uhr Näheres: Lennart Krümel und Nils von Glischinski, secretchords.org@gmail.com



**Kindergruppen**



**Musikgarten** Näheres: Anette Bethge, anette.bethge@web.de  
 Mo 13.00: Musikgarten für Kinder ab 3 Jahre  
 Di 13.00-13.45: Musikalische Früherziehung für 5-6 jährige Kinder  
 Mi 13.00-13.45: Musikalische Früherziehung für 4-5 jährige Kinder

**Gruppen**



**Basargruppe**

dienstags 14-tägig um 9:30 Uhr in den ungeraden Wochen  
 Näheres: Jutta Burgey, Tel. 60012544

**Bibelkreis**

dienstags 14-tägig um 17.30 Uhr im Konferenzraum  
 Näheres: Beate Brune, Tel. 601 82 92, beatebrune@t-online.de

**English Conversation Group** Leitung: Frau Josephine Krämer  
 donnerstags um 16.30 Uhr im Konferenzraum: 01.06., 15.06. und 29.06., 13. 07.2017  
 Näheres: Irmtraud Thanner, Tel. 5360503, familie.thanner@hamburg.de.

**kfd katholische frauengemeinschaft deutschland**

Gesprächskreis jeden 1. Mittwoch des Monats 15.00 Uhr bei Maria Hoch:  
 07.06., 05.07. und **09.08.**2017.

Näheres: Maria Hoch, Baggesenstieg 34, Tel. 601 44 87, maria@hoch-net.de

**Frauen plus**

28.06. Abendspaziergang in Nütschau mit Besuch der Komplet  
 Näheres: Susanne Rott, 6007812, susanne\_rott@web.de

**Männertreff**

Näheres: Jochen Stöppler, stoppler@c2-languages.com

**„montags offen“**

Offener Gesprächskreis zu Fragen des Glaubens und der Kirche - jeder ist herzlich willkommen! Jeden  
 letzten Montag im Monat von 9.30-11.30 Uhr: 26.06.2017

Näheres: Sebastian von Meer, svmeer@hotmail.com

**Seniorenachmittag**

Di 20.06.2017: Seniorenausflug „Mit dem Schiff auf der Wakenitz“; Abfahrt mit dem Reisebus  
 um 12:00 Uhr ab St. Bernard nach Lübeck. Kosten pro Person 20 €, incl. Kaffee und Kuchen.

Um verbindliche Anmeldung wird bis zum **12.06.** bei Frau R. Riedl (601 24 60) gebeten.

Ein Anmeldeformular liegt auch am Schriftenstand in der Kirche.

Do 20.07. 15.00 Uhr und Do 17.08. 15.00 Uhr

Näheres: Renate Riedl, Tel. 6012460, und Doris Schellmann, Tel. 53630657

**Spielekreis** raten – kombinieren – erinnern Leitung: Frau Gisela Wenckstern

Jeden 2. Samstag im Monat um 15.30 bis 17:30 Uhr im Konferenzraum: 10.06., 08.07. und 12.08.2017.

Näheres: Irmtraud Thanner, Tel. 5360503, familie.thanner@hamburg.de

**Pfarrbriefbeiträge**

Die nächste Ausgabe des Pfarrbriefs „Miteinander“ erscheint Ende September 2017. Die Ankündigungen für die Termine im  
 September, Oktober und November erbitten wir bis zum **10. Juli** an Marguerite Sinn, sinnma@gmx.de. Die Beiträge aus St.  
 Bernard für den allgemeinen Teil bitten wir, an die Pfarrbriefredaktion direkt zu schicken.

## Kindergarten-Sommerfest

Mit einer Andacht in der Kirche eröffnen wir am Samstag, dem 10.06.2017 um 14 Uhr unser Sommerfest, bei dem auch die

Schul- und Vorschulkinder verabschiedet werden. Bis 17 Uhr sollen Spiel, Spaß und Buffet uns erfreuen. Versäumen Sie

nicht, mit dabei zu sein!

*Das Organisations-Team*



St. Bernard

## Vorankündigung der Pfadfinder

Am 30.09.2017 findet in der Gemeinde St. Bernard anlässlich des 35. Jubiläums ein Gemeindefest statt. Hierbei wird tagsüber Programm für Jung & Alt statt-

finden und anschließend gibt es einen spannenden Abend mit Lagerfeuer und Feier. Es sind alle Mitglieder der Gemeinde herzlich eingeladen mit uns zusam-

men zu feiern!

Gut Pfad,  
*Toni,*  
 Stammesvorstand Poppenbüttel



St. Bernard

## Neue Jugendband in St. Bernhard



St. Bernhard

Aus der Idee, sich mit einigen Wenigen ab und zu mal zu treffen und Musik zu machen, ist längst mehr geworden: Alle 2 Wochen zum Üben treffen, Anfragen für Auftritte, der Ehrgeiz, immer neue Lieder einzustudieren und alte Lieder zu verbessern und trotzdem an Allem noch Spaß zu haben. Keine leichte Aufgabe, doch diese Erfahrungen schweißen zusammen.

Wir, die „Secret chords“, sind 18 Jugendliche zwischen 15 und 18, die Spaß am Musikmachen haben. So unterschiedlich die Instrumente sind, die wir spielen, so vielseitig ist unser Repertoire: von christlichen Liedern über Balladen und Pop zu leichtem Jazz. Wir probieren aus, was uns gefällt, und hoffen, dass es bei unseren Zuhörern ankommt.

Sollten Sie uns kennenlernen oder unter-



stützen wollen, organisieren wir am 4.6. den Kirchenkaffee und spielen am 11.6.

beim Kupferhof Sommerfest.

*Lennart Krümel und Nils von Glischinski*

## Gemeinschaft, die Halt gibt



Heilig Kreuz



**Zum ersten Mal fand die Diözesanversammlung der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) in Mecklenburg statt.**

Güstrow (ahü). Ob bei Besinnungstagen in Nütschau oder Graal-Müritz, in der Ansgarwoche, beim Weltgebetstag oder in Interreligiösen Frauentreffen: „unsere Angebote sind in den Gemeinden unverzichtbar“, sagt Diözesanvorsitzende Gabriele Semrau. 766 Mitglieder hat die kfd im Erzbistum Hamburg. „Es ist eine haltgebende Gemeinschaft, die spirituelle wie soziale Heimat für 500 000 Frauen in Deutschland gibt.“ Auf dem Programm der Diözesanversammlung stand ein Rundgang durch Güstrow, der im Dom

mit einem Vaterunser auf plattdeutsch endete.

In der Konferenz im „Haus der Kirche“ spielte der Ausblick auf das Jahr eine große Rolle. Am 7. Oktober wird es einen Mecklenburger Regionaltag geben, am 23. September einen Diözesantag in Hamburg mit dem Titel: „Time-out; Wohlfühlstunden für Körper, Geist und Seele.“ Schon vom 21. bis 23. April treffen sich Frauen zu einem biblischen Tanzwochenende in Rendsburg. Thema: „Solidarität unter Frauen nach dem Buch Ruth).

Aber auch langfristige Entwicklungen bewegen die kfd im Norden – etwa Ver-

In dieser so wichtigen Frauengemeinschaft ist die größte Gruppe des kfd-Diözesanverbandes Hamburg in der Gemeinde Heilig Kreuz beheimatet mit etwas mehr als 100 Mitgliedern. Diese teilen sich auf in die kfd-Gruppe und die Gruppe 'Frauen unterwegs'. Die Volksdorfer kfd-Gruppe lädt herzlich gern interessierte Frauen zu den regelmäßigen Treffen am ersten Mittwoch eines Monats um 09.00 Uhr zur Feier der Heiligen Messe in die Kirche und zum anschließenden gemeinsamen Frühstück im kleinen Johannes Prassek-Saal ein.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

*Edith Gehle*

änderungen in den Gemeinden. „Unsere Sorge und Befürchtung ist, das Seelsorge in den Pastoralen Räumen zu kurz kommt“, so beschreibt Gabriele Semrau die Stimmung unter den Vertreterinnen. Die neue Bistumsstruktur wird auch den Verband nicht unberührt lassen. Macht der Erneuerungprozess auch neue Strukturen in der kfd nötig? Diese Frage soll Schwerpunktthema der nächsten Diözesanversammlung sein.

weitere Informationen im Internet [www.kfd-hamburg.de](http://www.kfd-hamburg.de)

*aus: neue Kirchenzeitung, Nr. 11 (19. März 2017)*

## Frauengruppe „Aufbruch“

Wir treffen uns jeweils **14tägig mittwochs um 14:30 Uhr** im Gemeinderaum, außer während der Schulferien. Sonderzeiten u. Treffpunkte für Besichtigungen usw. sind dem Programm bzw. dem aktuellen Gemeindebrief zu entnehmen!

Ansprechpartner:

Brigitte Tonn, Tel.: 640 98 10, Fax: 640 98 60, Email: ebtonn@t-online.de

Christa Kovac, Tel.: 641 02 73, Handy: 0177 641 02 73, Email: christakovac@yahoo.de

Die Buchstaben hinter den jeweiligen Terminen weisen auf die Ansprechpartner hin!

- 07.06. C Spaziergang durch das prähistorische Tunneltal in Ahrensburg mit Führung.
- 21.06. C Führung durch das Komponisten-Museum, Komponisten-Quartier Hamburg e.V., Peterstrasse 28, 22767 Hamburg.
- 05.07. B Besuch der „Alimaus“ in Altona, Nobistor 42, 22767 Hamburg
- 19.07. B Vortrag im Gemeindehaus: „Matthäus, einer der Evangelisten“  
Referenten: Herr Klaus Lutterbüse und Herr Dr. Thomas Büschleb“
- 20.07. - 30.08. Sommerferien

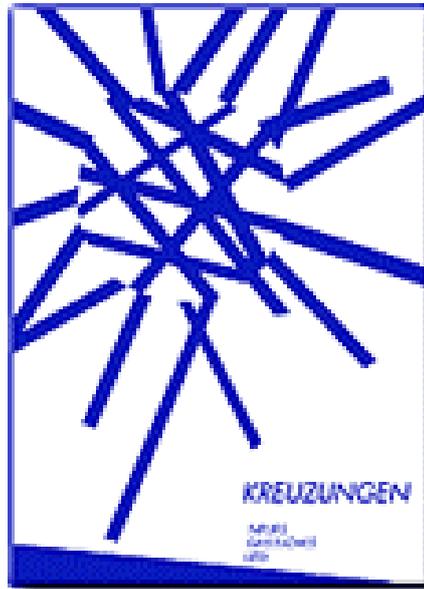
Änderungen vorbehalten!



St. Wilhelm

## Neues Liederbuch „Heilig Geist“ in Farmsen

Wir haben ein zusätzliches Liederbuch in unserer Kirche mit dem Titel „Kreuzungen“ bestellt. Es enthält neben den Liedtexten auch Noten und Akkorde (für Gitarre etc.) Dieses Liederbuch kann im Gottesdienst zusätzlich zum Gotteslob eingesetzt werden. Neben Seiten-Nummern hat jedes Lied (wie im Gotteslob) eine eigene Nummer- gut für die Liedanzeige oder Liedansage. Entstanden ist die Idee zum „neuen Liederbuch“, da sich bislang im Keller des ehem. Pfarrhauses in Farmsen diverse Schubkästen und Kisten mit Liederzetteln befanden. Der Inhalt/ die Lieder wiederholten sich auf diversen Zetteln und nur wenige „Eingeweihte“ konnten mit dem Ablagesystem z.B. von zuhause aus einen Gottesdienst mit den entsprechenden Liedzetteln vorbereiten, oft mussten diverse Zettel aus den Schubkästen gesichtet werden. Fleißige Hände aus der Gemeinde halfen mit, alle Liedzettel durchzusehen und zu prüfen, welche Lieder sich überhaupt auf vorhandenen Liedzetteln befinden (vielen Dank dafür



!) Dann entstand der Gedanke, hieraus ein Buch anzufertigen, was sich urheberrechtlich jedoch schwierig gestaltet hat. Im nächsten Schritt wurden diverse Liederbücher gesichtet und ein Buch gesucht, in dem sich möglichst alle unserer „Farmsener Lieder“ wiederfinden. Die

Wahl fiel auf das Buch „Kreuzungen“. Es ist mit einer stabilen Fadenheftung versehen und hat einen strapazierfähigen PVC-Einband. Aber sehen Sie sich doch einfach ein Buch in unserer Kirche an, sobald verfügbar.

Derzeit wird geklärt, wo und wie die Liederbücher in der Kirche aufbewahrt werden. Es bestand auch die Möglichkeit, ein privates Exemplar per Sammelbestellung zu erwerben. Also heißt es schon bald: Farmsen, so schön! Markanterweise heißt das Liederbuch auch noch „Kreuzungen“ und spiegelt hoffentlich nicht nur die Strassenführung in Farmsen wider, sondern auch die neuen Gedanken, die mit den Liedern angeregt werden.

Finanziert wird diese Anschaffung übrigens aus speziellen Kollekten und aus Spenden. Wenn Sie sich an der Anschaffung finanziell beteiligen können und möchten sprechen Sie gerne unsere Kirchenmusiker an oder den Themenverantwortlichen für den Bereich „Kirchenmusik“, Herrn Engel (mail: hamburg-farmsen@gmx.de)



Heilig Geist

**MALEREIBETRIEB P. LÜER**  
SEIT 1959

GESTALTEN | PFLEGEN | SCHÜTZEN



**MALEREIBETRIEB**  
**Petra Lüer | Malermeisterin**  
Hohnerkamp 22 | 22175 Hamburg  
Mobil: 0177 / 73 6 50 69  
Fax: 040 / 31 81 23 69  
E-Mail: Malerei-Kempa@web.de

Ihr Profi für Malerarbeiten & Bodenbeläge

## Ökumenisches Frauenfrühstück in Rahlstedt

### oder: Wenn Männer sich ihr Frühstück selber machen müssen

In bester alljährlicher Tradition hatte die Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Rahlstedt am Sonnabend, dem 28. Januar 2017 wieder zum ökumenischen Frauenfrühstück eingeladen.

Über 100 Damen aus der Umgebung waren dem Ruf gefolgt und trafen sich zu gemütlichem Beisammensein bei Café und frischen Brötchen.

Nach dem Willkommen der Initiatorin Monika Kammann und einem geistlichen Impuls durften auch die Grußworte von Pater Winkens nicht fehlen. In einem launigen Kommentar machte er auf die starke Präsenz der Frauen in der ehrenamtlichen Kirchenarbeit aufmerksam, was von den anwesenden Ladies mit einem wissenden Schmunzeln abgenickt wurde.

Für musikalische Unterhaltung sorgten dann Elisabeth Neuwald und Nicola Strachanowski. Mit ihren 2 Gitarren und Gesang wurden sie bald unterstützt von allen Damen; ein Kanon aus vollen Kehlen ertönte, der so mancher Sonntags-



messe zur Ehre gereicht hätte.

Da Singen bekanntlich hungrig macht, hieß es nun endlich: „Das Buffet ist eröffnet!“

Wie immer war der erste Andrang auf die Köstlichkeiten groß, doch wer in der Warteschlange vor dem Buffet stand und seinen Blick schweifen ließ, konnte derweil frühlinghaft bunt eingedekte Tische mit schön gestalteten Dekorationen bestaunen. Das kreative und eingeschworene Team von Helferinnen um Monika Kammann hatte das Gemeindehaus wieder einmal in eine Stätte der Be-

gegnung verwandelt, an der es weder an kulinarischer noch an geistiger Nahrung mangeln sollte.

Zeit also für den mit Spannung erwarteten Vortrag von Beate Tarrach, die zum Thema „Wenn Angst das Leben eng macht“ referierte. In anschaulichen Beispielen aus dem Alltag wurde deutlich, dass Ängste zum Leben gehören und wie wichtig es sei, sich damit auseinanderzusetzen. Denn, so das ermutigende Fazit, nur was wir auch annehmen, können wir ändern.

Die Spende geht dieses Jahr an Schwester Bonifatie im Wilhelmstift, die dort auf der Frühgeborenenstation die Allerkleinsten betreut und auch deren bedürftige Familien mit der notwendigen Erstausrüstung unterstützt.

Die Schluss- und Dankesworte zu diesem bunten Vormittag ließen mal wieder keinen Zweifel offen: Das ökumenische Frauenfrühstück ist eine Institution!

*Sandra Hirsch*



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



## Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof.  
Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53  
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de



## Luther als Sacro-Pop-Star

**Zur Aufführung am 18. Februar 2017 in Hamburg**

So sehr ich mich auch umsahe in den Reihen der fast vollständig besetzten Barclaycard Arena: Ich entdeckte kein einziges bekanntes Gesicht. Doch unter den 1448 Sängerinnen und Sängern hinter der Bühnenplattform wusste ich viele aus Rahlstedt, aus unserer Pfarrei, die dem Aufruf zum Mitmachen gefolgt

zum Klostereintritt auslöste; auf seine angstvolle Suche nach einem gnädigen Gott; auf seine befreiende Erkenntnis vom Vorrang der göttlichen Gnade; auf seinen Protest gegen die Ablassbriefe. Die ökonomischen Hintergründe des Ablassbriefverkaufes, die der historische Luther gar nicht bedacht und durchschaut hatte, wurden im Blick auf heutige Finanzverflechtungen verdeutlicht; dem Kaiser ging es, zynisch akzentuiert,

mit großer Emphase, auf der letzten Silbe betonte statt auf der ersten.

Luther wurde hier im Musical zum Repräsentanten des Autonomiestrebens des modernen Menschen, obwohl sein Verhalten z.B. in den Bauernkriegen ihn davon noch weit entfernt sah. Zutreffend aber wurde seine Bedeutung als sprachmächtiger Übersetzer der Heiligen Schrift hervorgehoben: „Im Anfang war



*Ein echtes Musical-Spektakel*

waren, und in deren kleingedruckter Auflistung im Programm hatte ich schon den einen oder anderen mir bekannten Namen gefunden.

Und dann begann es, das lang angekündigte Pop-Oratorium, das gleich in seinem Eingangssong wirkungsvoll seinen Titel aufgriff und damit die Gestalt heraufbeschwor, um die es gehen sollte: „Luther“, „Luther“ und nochmals „Luther“. Und musikalisch wurde gleich deutlich: Hier ging es nicht um alte protestantische Choräle, hier ging es um effektiv programmierte eingängige Musik, wie man sie aus Musicals kennt. Und Sänger und Sängerinnen unterschiedlicher Altersstufen aus vielen regionalen Laienchören waren in vielen Proben vorweg darauf eingestimmt worden, die Songs mitzutragen, deren pointierte, griffige Texte von Michael Kunze geschrieben und von Dieter Falk komponiert worden waren.

Die zweieinhalbstündige Aufführung verzichtete auf historische Verkleidungen und Kulissen, und doch waren die einzelnen Akteure in ihren Rollen dezent kenntlich gemacht. Es ging um Luthers öffentlichen Auftritt vor Karl V. auf dem Reichstag zu Worms, und von hier aus wurde zurückgeschaut auf seine strenge Erziehung, die sein Verhältnis zur Autorität und sein Gottesbild prägte; auf die Gewitternacht, die seine Entscheidung

nur um das „rechte Regieren“, und der Papst zeigte sich besorgt um seine Autorität und die Mitfinanzierung des neuen Petersdoms. Luther aber wollte „selber denken“, wie es hieß; er spitzte zu, was ihm zur Gewissheit geworden war: „Allein der Glaube“, „allein die Gnade“, „allein die Schrift“ sollten maßgeblich sein, und die lateinkundigen Zuhörer vernahmen zu ihrer Verwunderung, wie der entsprechende eingängige Song bei den programmatischen Worten „sola fide“ das letzte Wort fälschlicherweise, aber

das Wort ...“

Von einem Musical, das sich (auch und vor allem) an eine breite, weitgehend säkulare Öffentlichkeit wendet, kann man nicht erwarten, dass es die komplexe Kreuzestheologie Luthers in all ihren Einzelheiten aufnimmt. Aber es lässt umgekehrt erkennen, welche Inhalte der christlichen Lehre einer heutigen Öffentlichkeit wohl plausibel erscheinen und leichter vermittelbar sind.

*Klaus Lutterbüse*



*Sparsame Kulissen*

## Caritas-Besucherdienst Heilig-Geist-Farmsen



Wir sind eine Gruppe von 10 Gemeindemitgliedern, die seit Oktober 2002 sich im Caritas-Besucherdienst Heilig-Geist-Farmsen engagieren.

Allen Gemeindemitgliedern, die ihren 70sten Geburtstag feiern - und ab 75 Jahre an jedem Geburtstag - überreichen wir persönlich einen Glückwunschbrief des Pfarrers und der Gemeinde zusammen mit einem Büchlein mit aufmunternden und nachdenkenswertem Versen.

Die Resonanz bei den besuchten Senioren ist durchweg positiv.

Einige von ihnen sind nicht mehr mobil und freuen sich darüber, dass sie durch die Besuche noch immer als Mitglieder unserer Kirchengemeinde Heilig Geist wahrgenommen werden.

Vielleicht können wir durch unseren Besuch, wenn auch nur für kurze Zeit, ein wenig Licht in den Alltag einiger älterer Gemeindemitglieder tragen.

Wir treffen uns fünfmal im Jahr für ca. 15



bis 20 Minuten am Sonnabend in der Pallottihalle nach dem Abendgottesdienst. Hier werden die Glückwunschbriefe verteilt und sonstige Informationen untereinander ausgetauscht.

Über eine personelle Verstärkung unse-

rer Gruppe würden wir uns sehr freuen.

Möchtest du dich auch engagieren, dann wende dich an das Sekretariat Heilig-Geist-Farmsen, [hl.geist@johannesprassek.de](mailto:hl.geist@johannesprassek.de) oder direkt an Herrn Kapulla, [caritas@heilig-geist-farmsen.de](mailto:caritas@heilig-geist-farmsen.de)



Genießen Sie  
die Sommerzeit  
auf unserer  
Terrasse

RESTAURANT  
**Luisenhof**  
& DUBROVNIK  
DEUTSCHE, KROATISCHE & INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN  
FAMILIE BISAKU

Geburtstage  
und alle Feiern  
mit Sonderpreisen  
für Mitglieder  
unserer Pfarrei

Mittags-Menüs, A-la-Carte, Menüangebote\*, kaltes und warmes Buffet\*, u.v.m.

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Partyservice, u.v.m.

Getrennte Räumlichkeiten für alle Familien-, Vereins- und Firmenfeiern

\* Für Mitglieder unserer Gemeinden bieten wir Sonderpreise für Feiern an!

Di-Sa: 12.00 - 23.00 Uhr (Küche bis 22.00 Uhr)

Sonn- & Feiertage: 12.00 - 21.00 Uhr

**MONTAG RUHETAG!**

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

Am Luisenhof 1 • 22159 Hamburg-Farmsen • Tel + Fax: 040 - 643 10 71 Mobil: 0171 / 643 10 71

[WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE](http://WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE) • [INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE](mailto:INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE) • [FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK](https://FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK)

## Herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag

### Pater Eugen Bönecke, Hiltruper Herz Jesu Missionar

Pater Bönecke ist am 20. April 1937 in Wellingsbüttel geboren und in dem damals noch wenig bebauten Alstertal aufgewachsen. Fußballspielen war eine seiner Leidenschaften. So bolzte er unter anderem auf dem Platz, wo heute unsere Kirche steht. Am 6. April 1964 wurde er in Oeventrop zum Priester geweiht und hielt am 12. April 1964 in St. Bernard die feierliche Primiz. 1965 als Hiltruper Missionar nach Peru entsandt, versprach seine Heimatgemeinde St. Bernard, für ihn zu sorgen und seine Arbeit zu unterstützen.

te er lernen, um an entlegene Orte seiner Pfarreien zu kommen.

An allen Orten seiner Tätigkeit hinterließ er Spuren: Kirchen, Schulen, Kinderheime, Solaranlagen, Notküchen, Regenwurmfarm etc. hat er mit aufgebaut. Sein letzter Dienstort war Trujillo, als er durch einen Schlaganfall gezwungen wurde, nach Lima in den Konvent umzusiedeln. Er lernte dort mühsam wieder lesen, schreiben, sprechen.

Seine jetzige Aufgabe ist die Seelsorge im Krankenhaus. Dort zelebriert er je-

fach, er ist auf unsere Hilfe angewiesen.

Nicht nur mit Gebet und Kollekten unterstützt ihn unsere Gemeinde. Es gab viele Hilfssendungen mit Rollstühlen, Medikamenten, manuelle Näh- und Schreibmaschinen, Computer, Werkzeug, Kinderschuhe- und Kleidung u.v.m. Auch zwei Landrover hat die Gemeinde finanziert. Diese Fahrzeuge sind universal im Einsatz: Transporte von Kranken, Baumaterial, auch mal 20 Kinder auf der Ladefläche - was gerade notwendig ist.

Zu seinem Geburtstag ist die Kollekte am 16. Juli 2017 und eine Gratulationsliste wird ausgelegt. Das Geburtstagskind kommt vom 21. Juli – 31. August nach Deutschland. Im Rahmen eines erweiterten Kirchenkaffees wollen wir ihm dann am 30. Juli sein Geschenk überreichen. Wer sich daran beteiligen will, kann seinen Beitrag auch auf das Konto DE 26 2005 0550 1025 210 509 überweisen.

Spendenbescheinigungen werden gerne ausgestellt.

Das Gemeindeteam



In Peru ist er nicht nur Priester und Seelsorger, da werden Multitalente gebraucht. Caritasdirektor, Architekt, Bauleiter, Entwicklungshelfer, Hebamme, KFZ-Mechaniker usw. Auch reiten muss-

den Morgen um 6.00 Uhr die Hl.Messe, dann kommen Krankenbesuche und seine eigenen Behandlungen. Für diese und seinen Treppenlift, muss er monatlich ca. 500 EUR aufbringen. Das ist nicht ein-



St. Bernard

## Erzbischöfliche Gäste in Farmsen



Unsere Pfarrei, aber besonders die Gemeinde Heilig Geist, beherbergte die Messdiener aus Rostock, die am Palmsonntag und bei der Chrisam Messe im St. Marien-Dom ministrierten. Sie fühlten sich im Gemeindehaus und in der Pallotti-Halle sehr wohl. Hier möchte ich mich bei allen bedanken, die dazu beitrugen.

P. Ante Jonjic SAC



Heilig Geist

## Qualität mit Urkunde



St. Wilhelm

„Gott ist wie eine Apfelsine, denn er gibt für alle Vitamine und Kraft.“ „Gott ist wie meine Kuschelecke, denn in Ihm kann man sich einkuscheln.“ „Gott ist wie die Sonne, denn er gibt für alle Wärme.“ Oder ist Gott doch ganz anders?

Dies waren einige Aussagen, die die Kinder der Kita St. Wilhelm am 12.03.2017 der Gemeinde im Sonntagsgottesdienst vorstellten und mit Symbolen verdeutlichten.

Ein ganz besonderer Sonntag für die Kinder der Kita und die ganze Gemeinde. Was war geschehen? Der Kita St. Wilhelm wurde im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes der KTK Qualitätsbrief durch Frau Magdalena Wilmanns (Referentin für das KTK-Gütesiegel) überreicht. KTK steht für „Kath. Tageseinrichtungen für Kinder e.V.“ und der KTK Qualitätsbrief bestätigt offiziell, dass die Kita St. Wilhelm in einem anspruchsvollen Evaluationsprozess bewiesen hat, dem hohen Qualitätsstandard des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen gerecht zu werden – und das als sechste Einrichtung in Deutschland und als erste im Erzbistum Hamburg.

Uwe Marheinecke, einer der Vertreter des Trägers in einem Interview: „Wir haben in den letzten zehn Jahren viel erlebt. Gerade die umfangreichen Veränderungen, auch in unserem Kindergarten, von der kleinen Halbtageseinrichtung hin zur Ganztages-Kita mit Krippe, haben immer wieder neue Ansätze und Strukturen nötig gemacht. Wir müssen uns auch weiterhin laufend verändern, um den Kindern und Eltern das bieten zu können, was die Familie in ihrer Lebenssituation benötigt. Ob Kinder, Eltern, Mitarbeitende, Leitung, Träger, Gemeinde oder Stadt: alle werden hierbei einbezogen. Gleichzeitig möchten wir unser Tun nachvollziehbar gestalten, und was wir verändern, soll uns helfen, noch besser zu werden. Damit das alles gelingen kann, gibt es Konzepte für unsere Arbeit und Ziele, die wir aufstellen und verfolgen, sowie eine Dokumentation, was wir wie wann tun. Vor allem aber gibt es viele engagierte Menschen im Haupt- und Ehrenamt, die dies alles leben. So etwas nennt man Qualitätsmanagement.“

Auf die Frage, wann und wie alles begonnen hat, sagt Uwe Marheinecke: „Die Caritas hat dann unter dem Logo „Garantiert qualifiziert“ vor zehn Jahren angefangen, ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) mit den kath. Kitas in

Hamburg zusammen zu erarbeiten. Auch da waren wir schon intensiv dabei und haben seitdem auch in St. Wilhelm ein QMS. Die Fortentwicklung war dann das KTK-Gütesiegel/KTK Qualitätsbrief. Auf dieser Grundlage haben wir dann unser QMS neu erarbeitet, und vor allem Frau Mariele Krogmann hat sich hier sehr en-

hannes Prassek die erste Kita sind, die den KTK – Qualitätsbrief erhalten hat, hat auch mit glücklichen Umständen und Konstellationen zu tun, die man geschenkt bekommt und die man bei allem Engagement und Einsatz nicht selbst schaffen und bestimmen kann.

Pfarrer Hans Joachim Winkens drückte



v.l.n.r.: Frau Wilmanns, P. Winkens SAC, Frau Krogmann, Dr. Marheinecke

gagierte. Die Art, wie wir seit Jahren arbeiten, und unsere QM-Erfahrungen haben nun dazu geführt, dass wir als erste Einrichtung im Erzbistum Hamburg und als sechste Einrichtung in Deutschland evaluiert wurden. Wir haben diese Überprüfung im Oktober 2016 bestanden und den KTK-Qualitätsbrief überreicht bekommen. Damit erfüllen wir als erste Kita alle durch das Erzbistum und die Stadt Hamburg an eine Kita gestellten QM-Forderungen.“

Am Ende des Gottesdienstes betonte Frau Mariele Krogmann in ihrer Ansprache, wie sehr Ihre Mitarbeiterinnen und sie sich über diese Auszeichnung freuen. Sie richtete ihren Dank besonders an ihre Mitarbeiterinnen und betonte deren großen Einsatz, ohne den dieser Qualitätsbrief niemals hätte erhalten werden können. Sie richtete ihren Dank aber auch an die Eltern der Kita und an die Mitglieder des Kita-Ausschusses, die den Prozess der Qualitätssicherung stets positiv begleitet und vorangetrieben hätten. Weiter galt ihr Dank der Gemeinde, die - wo immer nötig - sie unterstützt habe. Frau Mariele Krogmann hob hervor, dass die im Dezember 2016 erteilte Zertifizierung nicht das Ende eines langen Prozesses sei, sondern ein - wenn auch wichtiger - Meilenstein auf dem Weg ständiger Veränderung und Qualitätsverbesserung. In fünf Jahren werde man sich dann einer Reevaluation stellen. Und sie sagte noch etwas: Dass wir in der Pfarrei Seliger Jo-

seine Freude über die Auszeichnung aus und dankte allen, die daran mitgewirkt haben. Er wies nochmals nachdrücklich darauf hin, wie wichtig für die Pfarrgemeinde und die Familien die Arbeit der Kitas in den verschiedenen Standorten sei und wie sehr diese zu einem lebendigen und auf Zukunft ausgerichteten Gemeindeleben beitragen.

Nachdem der Qualitätsbrief am Ende des Gottesdienstes von Frau Magdalena Wilmanns an Frau Mariele Krogmann überreicht wurde, traf sich die Gemeinde im Gemeindesaal von St. Wilhelm, um auf den Erfolg der Kita St. Wilhelm anzustoßen und dieses Ereignis gebührend zu feiern.

Thomas Büschleb

## 20 Jahre Küster in St. Wilhelm



St. Wilhelm

Am 1. April vor 20 Jahren trat Hansjoseph Mandok seinen Dienst als Küster von St. Wilhelm an. Seit dieser Zeit nimmt er dieses Amt sehr gewissenhaft nicht nur als Hauptamtlicher wahr, sondern opfert auch sehr viel Zeit als Ehrenamtlicher. Er steht ständig zur Verfügung und lässt sich nur ganz selten vertreten. Man kann wirklich sagen, dass ihm dieses Amt ans Herz gewachsen ist. Im Laufe der Zeit hat er es auch übernommen, Maiandachten und Kreuzwegandachten zu gestalten. Wer hilft aus, wenn kein Messdiener oder Lektor zur Verfügung steht – Hansjoseph.

Nun konnten wir ihn ehren. In der Vorabendmesse, die Pfarrer Winkens zelebrierte, wurde Hansjoseph sehr herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt. Und auch am Sonntag blieb sein Jubiläum nicht unerwähnt.

Lieber Hansjoseph,

herzlichen Glückwunsch zu Deinem Jubiläum, auch vom Kirchenvorstand und vom Gemeindeteam.

Mach bitte weiter, wir brauchen Dich.

*Ernst-Heinrich Tonn*



*Hansjoseph Mandok rechts neben Pfarrer Winkens*

# WIR MACHEN NACHBARN



Wir machen Nachbarn! Das ist mehr als ein Slogan – es ist das Verständnis von guter Arbeit für das Verkaufen, Vermieten und Verwalten von Immobilien seit über 44 Jahren.

Klicken Sie sich durch unsere neue Website oder kommen Sie zum persönlichen Plausch in unseren Shop in Volksdorf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**WIR MACHEN NACHBARN**

Wiesenhöfen 4  
22359 Hamburg

+49 40 64 20 88 20  
reschke-immobilien.de

**RESCHKE**  
**IMMOBILIEN**

## Fasching in St. Bernard



St. Bernard

Am 28. Februar war es wieder soweit. Wie jedes Jahr an Fasching flogen auch dieses Jahr die Luftschlangen für Groß und Klein. Seit nunmehr 17 Jahren ist er Tradition, der fröhliche Faschingsgottesdienst mit dem Chor aufTakt, den Clowns, die das Evangelium erklären, mit den verkleideten Kindern und Erwachsenen. Pater Winkens, reich dekoriert mit Faschingsorden, feierte mit der Gemeinde, unter dem Motto „Eigentlich bin ich ganz anders, ich komme nur so selten dazu“, einen fröhlichen, bunten Gottesdienst mit viel guter Laune und mitreißender Musik. Clown Spirelli und Clown Tortellini trafen sich in diesem Jahr in Ginas Maskenladen und diskutierten, ob Masken gut oder schlecht sind. Am Ende ließen sie die Gemeinde abstimmen. Beim Auszug regnete es Kamelle, was vor allem die kleinen Gottesdienstbesucher freute.



## In vier Tagen um die Welt ...



St. Wilhelm

Das war das Thema der diesjährigen Emmausfreizeit. Dieses Wettrennen galt es zu gewinnen. 23 Kinder unserer Gemeinde St. Wilhelm sind unserer Einladung gefolgt und mit nach Emmaus gekommen. Mit 30 Personen war das Haus voll bis unters Dach. Nun erhielten die Kinder einen Reisepass, damit sie fortan in alle Länder der Welt reisen können. Mit dem Reisepass erhielten sie auch eine neue Nationalität und mussten sich erst einmal mit den Sitten und Gebräuchen ihres Landes vertraut machen. Ständig erscholl nun Bonjour, Konichi wa, Good

rana, Hola que tal und Grüß Gott. In Amerika führte uns der Indianer Tim ins Casino, wo die Kinder für ihr Land Siegpunkte erspielen konnten. Am Dienstag fand die Fußballolympiade in Griechenland statt. Gebastelt wurden später am Tag dann japanische Drachen, russische Babuschkas, amerikanische Traumfänger und afrikanische Musikinstrumente. Der krönende Abschluss des Tages war die Show 1,2 oder 3, die von der deutschen Marie geleitet wurde. Am Mittwochvormittag ging es dann nach draußen. In Simbabwe fand ein Postenlauf mit vielen



Stationen statt. Am Nachmittag feierten wir mit Johannes den Gottesdienst in unserer mit Traumfängern und Drachen geschmückten Kapelle. Zur Liedbegleitung hatten wir eine ganze Band, Finnja am Keyboard, Johannes an der Querflöte, Beate und Leo an der Gitarre. Leider musste Leo vorzeitig abbrechen, da ihn schlagartig die Grippe erwischt hatte. Am Abend begann das große Finale in Mexiko. Frankreich lief als erstes ins Ziel, dicht gefolgt von Japan und dann auch Argentinien, Nigeria und Deutschland. Welch ein knappes Rennen!!! Nach der Siegerehrung durften sich alle Beteiligten ihre Preise abholen. An der Decke hing eine schöne, gefüllte Pinata, die erst einmal zerschlagen werden musste. Mit dem Macarenatanz und einer Reise nach Mexiko endete der schöne Abend. Und wieder einmal war eine Märzfreizeit viel zu schnell zu Ende.

Andrea Marheinecke



**BLEIBEN  
ODER GEHEN?**

Menschen im **OSTEN EUROPAS**  
brauchen Perspektiven!

Composing unter Verwendung eines Fotos von Rolf Bauer/dick

“Papa arbeitet  
im Ausland.  
Wir vermissen  
ihn sehr.”  
ALINA, 7 JAHRE

**Pfingstkollekte am 4. Juni 2017** [www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

## Nachwort zum Flohmarkt in St. Bernard

Der Flohmarkt am 25.02.2017 in St. Bernard war wieder ein tolles Erlebnis mit Erfolg! Er brachte einen Ertrag von insgesamt 546,30 Euro ein.

Es waren 450,- Euro Standgebühr, 25,- Euro aus Kleiderspende für Kommunikationskleidung und 71,30 Euro aus Kaffee- und Kuchenverkauf.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön

an Magdalena und Leopold Rieverts sowie Hanna Dreyer und Emilia Reher. Sie waren sehr fleißig und hatten den Kuchenverkauf übernommen.

Die Verwendung der Einnahmen wird wie folgt aufgeteilt:

150,- Euro für die Firmanden / Taizé

150,- Euro für das Flüchtlingscafé / Anette Bethge

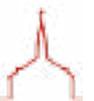
100,- Euro für die Caritas

80,- Euro für das Sommerfest im Kindergarten und

66,30 Euro für unsere Pfadfinder

Bis zum nächsten Mal: Der nächste Termin ist voraussichtlich am 04.11.2017

*Viola Peters*



St. Bernard

# Bildeindrücke der Kar- und Ostertage in der Pfarrei



**Palmsonntag in Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt**



**Gründonnerstag in Heilig Kreuz, Volksdorf**





**Karfreitag in Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt**



**Osternacht in Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt**



## Kinderkirche im Kindergarten St. Wilhelm



St. Wilhelm

### „Der Einzug Jesu nach Jerusalem“

Die kindgerechte Darstellung des „Einzugs Jesu nach Jerusalem“ stand im Mittelpunkt der „Kinderkirche“, die den Kindern des St. Wilhelm Kindergartens am Palmsonntag angeboten wurde. Ganzheitlich und sinnorientiert erlebten die Kinder die jubelnden Menschen in Jerusalem. Sie erlebten, wie Einer dem Anderen zurief: „Jesus kommt!“ Sie erinnerten sich daran, was Jesus Gutes getan hat und mussten erkennen, dass es aber auch viele Neider gab, die ihm Böses wollten.

Dabei entstand ein großes Legebild, das in der Mitte die Stadt Jerusalem zeigt. Zur Stadt hin führen drei Wege mit den täglich geöffneten Stadttoren, sowie ein Weg, der durch das „Königstor“ in die Stadt führt. Diesen Weg (unten) ist Jesus nach Jerusalem gegangen.

Nach der „Kinderkirche“ zogen die Kin-



der mit ihren Palmwedeln wieder in die Kirche ein, um mit der ganzen Gemeinde den Palmsonntagsgottesdienst zu Ende zu feiern und im daran anschließenden „Kirchencafe“ Karten mit einem Ostergedicht zum Kauf anzubieten. Es war schön, so viele Familien mit ihren Kindern an diesem Tag im Gottesdienst zu sehen. Für viele gab es kaum noch Plätze. Es war ein tolles Erlebnis.

### Agapefeier am Gründonnerstag

Auch die Kinder des Kindergarten St. Wilhelm trafen sich am Gründonnerstag zur Agapefeier. Gemeinsam teilten sie mit ihren Erzieherinnen das Brot in Erinnerung an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Zuvor hatten sie in den Wochen der Fastenzeit viel aus dem Leben Jesu erfahren: Jesus heilt den blinden Bartimäus; Jesus bekehrt den Zöllner Zachäus; Er segnet die Kinder. Diese und andere Erzählungen bis hin zum Einzug Jesu nach Jerusalem ließen Jesus zu einem vertrauten Freund werden, der den Kindern auf vielfältige Weise gezeigt hat, was es bedeutet, zu lieben und Gutes zu tun und somit der Welt Frieden zu schenken.

Mariele Krogmann

## Leserbrief: Fatima feiert

Liebe Pfarrgemeinde,

ich möchte Sie auf einen Film aufmerksam machen, den ich vor einiger Zeit in Österreich gesehen habe. Er heißt „Mary's land“ und ist ein wahrlich faszinierendes Meisterwerk des spanischen Regisseurs Manuel Coteló. Mit viel Einfühlungsvermögen zeigt er die unsichtbare Führung Gottes durch Maria bei der Rückkehr zum Barmherzigen Vater. Auf allen Kontinenten dieser Erde versucht Maria, die Magd des Herrn, ihre Kinder wieder zu Jesus zu führen. Mit zutiefst beeindruckenden Bekehrungszeugnissen von Menschen aus der ganzen Welt gelingt es dem Regisseur, den Zuschauer zu fesseln und ihn auf überzeugende Weise der geistigen Wirklichkeit näher zu bringen.

„Mary's land“ ist für jeden etwas, egal ob er schon tief im Glauben verwurzelt ist oder von Gott abgewandt lebt. Der Film hat auf viele Fragen der Suchenden eine Antwort. In Spanien, Italien und Österreich war das Echo überwältigend. Seit einigen Tagen läuft der Film nun auch in Deutschland mit großem Erfolg. Sie können sich sicher vorstellen, dass so ein Film nicht mal eben in einem Kino in der Diaspora gezeigt wird. Doch inzwischen habe ich erfahren, dass jeder von

uns dabei mithelfen kann, dass dieser Film in ein Hamburger Kino kommt.

Man bekundet sein Interesse, indem man auf der Internetseite [www.maryslandfilm.com](http://www.maryslandfilm.com) oben rechts auf „Willst Du den Film sehen?“ und dann darunter auf „Lass es uns wissen“, klickt. Dort gibt man seinen Namen und die e-mail-Adresse ein. Nur wenn genügend Personen ihren diesbezüglichen Wunsch per Internetabstimmung deutlich machen, wird das Team um Manuel Coteló ihn den Kinobetreibern anbieten - sonst nicht!

Wir schauen in diesem Jahr nach Fatima, wo der Hl. Vater am 13. Mai 2017 mit vielen Tausenden von Pilgern der Erscheinungen der Gottesmutter Maria und ihrer Botschaft an die Welt vor 100 Jahren gedenkt. Nutzen wir die neuen Medien, um vielen Menschen, besonders auch den jungen Menschen, das Gnadenwirken unserer Mutter aufzuzeigen.

Machen Sie mit und erzählen Sie es weiter, ihren Kindern und Enkelkindern, ihren Freunden und auch Ihren Nachbarn. Dann sehen wir uns vielleicht schon bald alle im Kino.

Ihre Evi Willhöft

Gemeinde Maria Himmelfahrt, Rahls-  
tedt, Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Vom 15. bis zum 23. Mai 2017 macht sich eine Gruppe aus unserer Pfarrei auf den Weg nach Santiago und Fatima. Vor hundert Jahren ist in Fatima drei Hirtenkindern die Gottesmutter erschienen, und so werden in diesem Jahr dort besonders viele Pilger erwartet. Wohl im Zusammenhang mit diesem Jubiläum ist der Film entstanden, auf den eine Leserin unseres Pfarrbriefes uns aufmerksam machen möchte. (Klaus Lutterbüse)



## Orte kirchlichen Lebens



 <b>Heilig Geist</b>  Gemeindeteam Sprecherin: Frau Regina Kasperek gemeindeteam@heil- lig-geist-farmsen.de	<b>Katholische Gemeinde Heilig-Geist</b> Rahlstedter Weg 13 22159 Hamburg  Tel.: 040-643 77 00 E-Mail: hl.geist@johannes-prassek.de Homepage: www.heilig-geist-farmsen.de
	<b>Katholischer Kindergarten Arche Noah</b> Rahlstedter Weg 15 22159 Hamburg  Tel.: 040-643 39 09 Fax: 040- 606 85 451 E-Mail: kiga.hl.geist@t-online.de Leitung: Brigitte Schmidt
 <b>Heilig Kreuz</b>  Gemeindeteam Sprecher: Herr Herrmann Huck	<b>Katholische Gemeinde Heilig Kreuz</b> Farmsener Landstraße 181 22359 Hamburg  Tel.: 040-6034787 E-Mail: hl.kreuz@johannes-prassek.de Homepage: www.heilig-kreuz-volksdorf.de
	<b>Katholischer Kindergarten Heilig Kreuz</b> Farmsener Landstraße 181 22359 Hamburg  Tel.: 040-603 98 40 Fax: 040-603 47 01 E-Mail: kiga@heilg-kreuz-volksdorf.de Homepage: www.kiga-heilig-kreuz.de Leitung: Monika Migge
 <b>Mariä Himmelfahrt</b>  Gemeindeteam Sprecher: Angelika Thielemann angelikathielemann@ o2mail.de	<b>Katholische Gemeinde Mariä Himmelfahrt</b> Oldenfelder Straße 23 22143 Hamburg  Tel.: 040-677 23 37 E-Mail: mariaehimmelfahrt@johannes-prassek.de Homepage: www.mahira.de
	<b>Katholische Kindertagesstätte Sonnenblume</b> Oldenfelder Straße 27 22143 Hamburg  Tel.: 040-677 20 19 Fax: 040-677 90 55 E-Mail: info@kita-sonnenblume-hamburg.de Homepage: www.kita-sonnenblume-hamburg.de Leitung: Barbara Köppinghoff
	<b>Kindertagesstätte des Caritasverbandes</b> Liliencronstraße 111 22149 Hamburg  Telefon: 040- 672 46 18 Fax: 040- 672 17 70 E-Mail: caritas@katholische-kitas-hamburg.de Homepage: www.caritas-hamburg.de Ansprechpartnerin: Monika Dankelmann
 <b>St. Bernard</b>  Gemeindeteam Sprecherin: Frau Susanne Rott	<b>Gemeinde St. Bernard im Alstertal</b> Langenstücken 40 22393 Hamburg  Tel.: 040-601 92 94 Fax: 040-601 92 97 E-Mail: st.bernard@johannes-prassek.de E-Mail: gemeinde@st-bernard-hamburg.de
	<b>Kath. Kindergarten St. Bernard</b> Langenstücken 40 22393 Hamburg  Tel.: 040-600 32 34 Fax: 040-600 49 764 E-Mail: kindergarten@st-bernard-hamburg.de Leitung: Frau Sabine Kleist-Mebane
 <b>St. Wilhelm</b>  Gemeindeteam Sprecher: Klaus Lutterbüse klalubue@gmail.com	<b>Katholische Gemeinde St. Wilhelm</b> Hohnerkamp 22 22175 Hamburg  Tel.: 040-6417025 Fax: 040-6417058 Email: st.wilhelm@johannes-prassek.de Homepage: www.st-wilhelm.de
	<b>Katholischer Kindergarten St. Wilhelm</b> Hohnerkamp 18 22175 Hamburg  Tel.: 040-641 72 18 E-Mail: kiga@st-wilhelm.de Homepage: http://kiga-st-wilhelm.jimdo.com Leitung: Frau Mariele Krogmann

# Gottesdienste



	Samstag Vorabendgottesdienste	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Volksdorf		09:45 Uhr	18:00 Uhr
Bramfeld	18:00 Uhr	09:45 Uhr	
Poppenbüttel	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16:00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat
Rahlstedt	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16:30 Uhr polnisch
Farmsen	18:00 Uhr	10:15 Uhr	
Wilhelmstift		08:30 Uhr	
Elisabethhaus		09:15 Uhr	

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Volksdorf		15:00 Uhr Einige Male im Jahr für Senio- ren	8:30 Uhr (1. Mittwoch 9:00 Uhr)	19:15 Uhr		
Bramfeld	19:00 Uhr Friedensgebet	15:30 Uhr Senioren wöchentlich		09:00 Uhr	19:00 Uhr WGF Abendlob/ -brot (1. Freitag)	17:15 Uhr Rosenkranzge- bet (1. Samstag)
Poppenbüttel	19:15 Uhr Rosenkranzge- bet für den Frie- den	19:15 Uhr		15:00 Uhr Senioren 1. od. 3. Wo.	08:30 Uhr	
Rahlstedt	19:00 Uhr	08:30 Uhr Morgenlob	08:30 Uhr (1. Mittwoch 14:00 Senioren)		08:30 Uhr	
Farmsen	18:30 Uhr Angebot offene Kirche	18:30 Uhr (1. Dienstag 14:30 Uhr Senioren)		18:30 Uhr		
Wilhelmstift		18:30 Uhr		18:30 Uhr	08:30 Uhr	08:30 Uhr
Elisabethhaus			09:15 Uhr		09:15 Uhr	

## Taufeiern:

Für jede Gemeinde wird ein Taufsonntag festgelegt. Taufen sind dann möglich samstags um 11:30 Uhr, Sonntag vormittags in der Messe und eine viertel Stunde nach der Messe, d. h. um 11:00 Uhr oder um 12:30 Uhr.

Taufsonntage:	Bramfeld und Farmsen	1. Wochenende im Monat
	Poppenbüttel	2. Wochenende im Monat
	Rahlstedt	3. Wochenende im Monat
	Volksdorf	4. Wochenende im Monat

## Beichtgelegenheit:

in Volksdorf sonntags um 17:30 Uhr,

in den anderen Kirchen samstags 17:00 Uhr, wenn der Vorabendgottesdienst hl. Messe ist.

für die Richtigkeit: Anton Jansen / P. Winkens SAC

## Impressum



Internet:	<a href="http://www.johannes-prassek.de">http://www.johannes-prassek.de</a>
ViSdP und Pfarrer:	P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: <a href="mailto:pfarrer@johannes-prassek.de">pfarrer@johannes-prassek.de</a>
Konto:	Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE35 4006 0265 0023 0164 00, BIC GENODEM1DKM
Auflage und Druck:	6000 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout:	Katharina Bartsch, Martin Hinz
Redaktionelle Mitarbeiter:	Redaktion der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Mail: <a href="mailto:redaktion@johannes-prassek.de">redaktion@johannes-prassek.de</a> Klaus Lutterbüse, Irene Ittekkot, Katharina Bartsch, Martin Hinz, Hans-Joachim Winkens, Klaus Marheinecke, Marguerite Sinn, Michael Slabon

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr

**Redaktionsschluss: 15. Juli für die Ausgabe September - Oktober - November**

**Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.**

# Seelsorgeteam



**zentrale Telefonnummer mit Anrufbeantworter:**  
040 677 23 37 (wird mehrmals täglich abgehört)



**P. Hans Joachim Winkens SAC**  
Pfarrer  
040 / 668 540 75  
pfarrer@johannes-prassek.de



**P. Benno Schator SAC**  
Pastor im Ruhestand  
040 / 669 311 52  
p.schator@johannes-prassek.de



**Peter Rawalski**  
Diakon  
040 / 642 72 06  
p.rawalski@johannes-prassek.de



**Johannes Scharf**  
Jugendreferent  
040 / 641 70 25  
jugendreferent@johannes-prassek.de



**P. Ante Jonjić SAC**  
Kaplan  
040 / 668 54 074  
ante.jonjic@johannes-prassek.de



**P. Ivan Kuterovac SAC**  
Kaplan  
040 / 675 938 85  
p.ivan@johannes-prassek.de



**Sarah Schulte**  
Gemeindereferentin  
040 / 603 152 37  
s.schulte@johannes-prassek.de



**Ute Große Harmann**  
Gemeindereferentin  
040 / 600 72 56



**P. Matthias Kristopeit SAC**  
Pastor  
040 / 645 37 322  
kristopeit@johannes-prassek.de



**Stephan Klinkhamels**  
Diakon  
040 / 648 56 901  
st.klinkhamels@johannes-prassek.de



**Sr. Dorothe Baumann**  
Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes  
040 / 673 77 129  
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de



**Patricia Németh-Debreczeni**  
Gemeindereferentin  
040 / 644 220 98  
p.debreczeni@johannes-prassek.de



**Anton Jansen**  
Pastor im Ruhestand  
040 / 848 948 40  
antonjansen@kabelmail.de



**Werner Heitmann**  
Diakon  
040 / 600 99 873  
werner.heitmann@web.de



**Karoline Wilkens**  
Pastoralreferentin  
040 / 641 70 25  
k.wilkens@johannes-prassek.de

## Katholische Pfarrei **Seliger Johannes Prassek**

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr

Oldenfelder Straße 23  
22143 Hamburg

☎ **040 677 23 37**  
(auch mit Anrufbeantworter; wird mehrmals täglich abgehört)

☎ **040 677 90 55**

✉ [pfarrbuero@johannes-prassek.de](mailto:pfarrbuero@johannes-prassek.de)

[www.johannes-prassek.de](http://www.johannes-prassek.de)



**Jugendliche (hier in St. Wilhelm, Bramfeld) auf der österlichen Agapefeier - bereit zu künftiger Stabübernahme?**

*Foto: Mariele Krogmann*

0800 111 0 111

0800 111 0 222

(kostenlose Rufnummern)

  
**TelefonSeelsorge**  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.